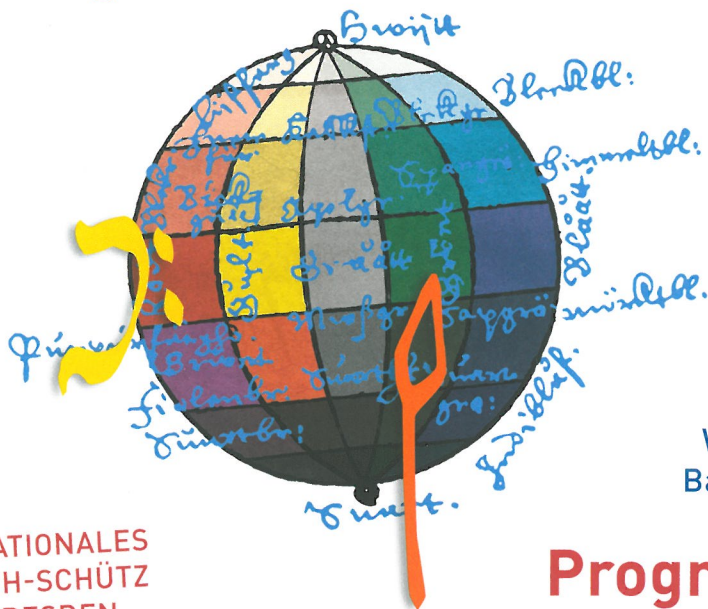




„vor Augen gestellt“



INTERNATIONALES
HEINRICH-SCHÜTZ
FEST | DRESDEN
1. – 4. Oktober

Gera
 Zeitz
 Halle
 Torgau
 Dresden
 Weißenfels
 Bad Köstritz

Programm 2015

Unter der Schirmherrschaft von
Herrn Dr. Matthias Röbber,
Präsident des Sächsischen Landtags

Förderer

Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
Thüringer Staatskanzlei – Der Minister für Kultur,
Bundes- und Europaangelegenheiten

Mit freundlicher Unterstützung

Ostdeutsche Sparkassenstiftung
Sparkasse Burgenlandkreis
Stadt Weißenfels
Stadt Zeitz
Landkreis Greiz
Stadt Bad Köstritz
Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden
Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank
Landgraf Moritz Stiftung Kassel
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
Landeshauptstadt Dresden



Unsere Medienpartner



Kooperationspartner

Weißenfelter Musikverein „Heinrich Schütz“ e.V.
Schütz-Akademie e.V. Bad Köstritz
Dresdner Hofmusik e.V.
Förderverein Musikfreunde EULE-Orgel Zeitzer Dom e.V.
Museum Schloss Moritzburg Zeitz
24. Festival Alte Musik Knechtsteden
Freunde und Förderer der Komponistenklasse Dresden e.V.
Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e.V.
Stiftung Frauenkirche Dresden
Kreuzkirche Dresden
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und
Universitätsbibliothek Dresden
Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen
Heinrich Schütz in Dresden e.V.



INHALT

2 Grußworte

10 Konzerte

56 Begleitprogramm

68 Festgottesdienste

72 Orte

80 Kulturtipps

92 Information | Service

96 Impressum



Liebe Musikfreunde,
verehrte Gäste aus aller Welt,

unser Dasein ist nicht vorstellbar ohne die Vielfalt an Bildern und Klängen, die uns tagtäglich umgeben. Wie sinnstiftend und tonangebend diese Bildwelten und wie vielschichtig wirksam und illustrativ diese Klangwelten sind, ist uns (zumeist) bewusst. – Im Sehen und Hören findet der Mensch in essentieller Weise Zugang zu seiner Welt.

Malerei und Musik sind Geschwisterkünste, die im Spannungsverhältnis von Stummheit und Klang, Sichtbarem und Hörbarem, von Dauerhaftigkeit und zeitlicher Flüchtigkeit, Dargestelltem und Nicht-Darstellbarem doch immer grandiose Kunstwerke hervorbrachten und sich gegenseitig beeinflussten. Beide prägten und definierten von alters her einen sozialen, politischen und religiösen Raum in der Öffentlichkeit, waren und sind wirkmächtige Mittel der Kommunikation und Propaganda. Sie berühren die menschliche Seele, erzeugen Gefühle. – Das ist heute so, und das war zu Schütz' Zeiten nicht anders.

Das HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST lädt Sie ein, sich in bewusst vielfältiger Weise diesem Thema zu nähern. Zugleich freuen wir uns sehr, gemeinsam mit der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft das Internationale Heinrich-Schütz-Fest in Dresden zu präsentieren, ein „Fest im Fest“, das den „Klingenden Bildern“ der Reformation gewidmet ist.

Doch nicht nur das: Wir begehen am 8. Oktober auch den 430. Geburtstag von Schütz und feiern in diesem Jahr das 30-jährige Gründungsjubiläum der beiden Heinrich-Schütz-Häuser in Bad Köstritz und Weißenfels! – Es gibt also Gründe genug, zumal an authentischen und atmosphärisch einmaligen Orten, in eine farbenreiche und farbenfrohe Welt von klingenden Bildern und bildhaften Klängen einzutauchen!

Seien Sie uns herzlich willkommen!
Ihre

Christina Siegfried

Dr. Christina Siegfried
Intendantin HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST





Liebe Besucherinnen und Besucher des HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFESTS,

als Präsident der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft freue ich mich, Sie recht herzlich in Dresden zu begrüßen. Unsere Gesellschaft kommt wieder einmal in die sächsische Landeshauptstadt, um vom 1. bis 4. Oktober 2015 ein Internationales Heinrich-Schütz-Fest zu feiern – was lag näher, als unsere Aktivitäten mit denen der MBM zu vereinen. Deshalb erleben Sie in diesem Jahr etwas Besonderes: ein Fest im Fest. Gemeinsam mit Frau Dr. Siegfried haben wir ein sehr attraktives Konzertprogramm zusammengestellt; aber auch zu den Vorträgen unseres Wissenschaftlichen Symposions, in dem Fachleute aus dem In- und Ausland zum Thema „Komponierte Bilder – Glaubenspropaganda zwischen Luther und Schütz“ sprechen werden, möchte ich Sie herzlich einladen.

Das Thema des Symposions ist zugleich das Motto unseres Schütz-Festes, mit dem wir uns am diesjährigen Thema der Lutherdekade „Reformation – Bild und Bibel“ orientieren. Wie das Bild zählt die Musik zu den wirkmächtigen Medien, die zur Verbreitung und Popularisierung der reformatorischen Lehre eingesetzt wurden. Wie Bild und Musik jeweils aufeinander reagierten und welche Bedeutung ihnen zur Zeit von Heinrich Schütz zukam, einer Zeit militanter Glaubenskämpfe, diesen Fragen werden die Vorträge gewidmet sein. Und in den Konzerten, so ist zu erwarten, wird die Musik selbst bildliche Qualität annehmen.

Ihnen allen wünsche ich eine eindrucksvolle, erlebnisreiche Zeit in Dresden.

Walter Werbeck

Prof. Dr. Walter Werbeck
Präsident der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde,

herzlich willkommen zum HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST, das zu Ehren jenes Komponisten stattfindet, der im 17. Jahrhundert als „lumen germaniae“, als „Licht Deutschlands“ bezeichnet wurde. Das Licht der Welt hat Schütz in einer Zeit erblickt, in der Krieg, Hungersnöte, Krankheiten und klimatische Turbulenzen das Leben verdunkelten. Und dennoch schickte er sich von Dresden aus an, wie vielleicht kein anderer, den Lauf der Musikgeschichte Mitteleuropas zu prägen.

Wenn man sich die Aufzählung der Faktoren äußerer Bedrohung von Kunst und Leben anschaut, ist es nicht nur erstaunlich, welch trostvoller und zuversichtlicher Geist die Musik von Schütz durchweht, sondern wir erkennen sicherlich, wie nah die Lebenswirklichkeit von Schütz doch auch an unsere konflikt- und krisenreiche Gegenwart heranreicht. Was Schütz damals „vor Augen gestellt“, kann uns die Augen öffnen für die gesellschaftlichen Herausforderungen von heute.

Mit dem HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST und der musikalischen Erkundung des 17. Jahrhunderts dringen wir eben nicht nur zu den Quellen unserer eigenen Identität, unseres kulturellen Selbstverständnisses und unserer einzigartigen mitteldeutschen Geistesgeschichte vor. Meine persönlichen Schütz-Erfahrungen und die daraus erwachsene Begeisterung für diesen Komponisten haben mir immer wieder gezeigt, wie stark seine Botschaften auch auf einen Menschen im 21. Jahrhundert einwirken können.

Faszinierend ist für mich, als Politiker und Musikliebhaber gleichermaßen, die Beobachtung, dass Schütz und seine Werke zu so etwas wie treue Begleiter werden können. Ich erinnere mich u.a. an die Wirkung der Motette *Verleih uns Frieden* anlässlich des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus im Sächsischen Landtag, aber auch an ein persönliches Geburtstagsständchen mit Werken aus dem *Beckerischen Psalter*. Wenn man Schütz nah an sich heranlässt, wird man reich belohnt mit starken Gefühlen und langlebigen inneren Bildern.

Ich beglückwünsche die Organisatoren ausdrücklich zu dem gelungenen, abwechslungsreichen Programm 2015 und hoffe auf eine große Resonanz. Und Ihnen, liebes Publikum, wünsche ich erlebnisreiche und klangvolle Tage in Bad Köstritz und Weißenfels sowie in unserer sächsischen Landeshauptstadt Dresden.

M. Röfller

Dr. Matthias Röfller
Präsident des Sächsischen Landtags



Grußwort HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST 2015



Mit Musik Generationen verbinden und das über Ländergrenzen hinweg – so könnte man das HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST kurz zusammenfassen. Aber natürlich geht es um mehr, denn Heinrich Schütz und seine Musik sind hier das einigende Band, das das Publikum in drei benachbarten Bundesländern zusammenführt, sie in die Musik und Kultur des späten 16. und 17. Jahrhunderts hautnah eintauchen lässt. Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bilden zugleich das Stammland der deutschen Reformation, deren 500. Geburtstag in zwei Jahren bundesweit begangen wird. Im Themenjahr 2015 der darauf hinführenden Lutherdekade stehen „Bild und Bibel“ im Mittelpunkt. Mit seinem Festivalmotto „Vor Augen gestellt“ weist das HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST auf das Spannungsverhältnis von Auge und Ohr, von Bild und Klang hin und lässt im wahrsten Sinne des Wortes aufhorchen.

Nachwuchsmusiker zu fördern und jungen Zuhörern neue Klangwelten zu eröffnen, ist seinen Macherinnen dabei schon seit Jahren Programm. Übrigens ganz im Sinne des Namenspatrons, der im Lauf seines langen Musikerlebens zunächst selbst viel Förderung erfuhr, sie später aber selbstverständlich ebenso Generationen von Musikern zuteilwerden ließ.

Heinrich Schütz (1585–1672) lebte in einer Zeit, in der Vielen zwangsläufig Hören und Sehen verging. Nach den Wirren und Umbrüchen des Dreißigjährigen Krieges wäre die deutsche Kulturlandschaft, wie wir sie heute kennen und schätzen, ohne ihn kaum wieder hör- und sichtbar geworden. Dem HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST wünschen die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Sparkasse Burgenlandkreis ein mindestens ebenso langes und spannendes künstlerisches Leben, wie es dem „Vater der deutschen Musik“ beschieden war. Und allen Zuhörern mögen bei den wunderbaren Konzerten und Veranstaltungen Augen, Ohren und Herzen aufgehen!

Dr. Michael Ermrich
Vorsitzender des Vorstandes der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und
Geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Besucher des HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFESTS,

dank der intensiven und produktiven Zusammenarbeit zwischen der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft und der MBM kann die Musik von Heinrich Schütz und seinen Zeitgenossen in diesem Jahr noch facettenreicher, vielgestaltiger und farbiger zelebriert werden als in den Vorjahren.

Für die Vielfarbigkeit des diesjährigen Programms steht auch das Motto des HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFESTES „Komponierte Bilder – Vor Augen gestellt“. Gemeinsam mit dem Publikum wollen Künstler, Interpreten und Wissenschaftler sich auf eine spannende Suche begeben nach Beziehungen zwischen Bildern und Klängen in der Barockzeit, zwischen visuellen und klanglichen Sensationen. Die in diesem Rahmen gesetzten Schwerpunkte sind reicher denn je: Das *Hohelied Salomonis* als Inspirationsquelle für Musiker und bildende Künstler steht ebenso im Fokus wie kostbar illustrierte Musikbücher und emblematische Brückenschläge zwischen Sehen und Hören wie in Bibers *Rosenkantz-Sonaten*.

Mit Hermann Max konnte ein *artist in residence* gewonnen werden, der aufgrund seiner intensiven Forschungsarbeit wie kein zweiter Künstler die Historische Aufführungspraxis im Beziehungsgeflecht verschiedener Künste einzuordnen vermag. Und die inzwischen fest etablierten und attraktiven Reihen „Kontrapunkt Modern“ und „Alles für den Nachwuchs“ setzen mit ihrer Bildungsarbeit genau dort an, wo sich die Begeisterung für die Musik des 17. Jahrhunderts zukunftsfähig wecken lässt: bei der Moderne und bei der Jugend.

Der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft möchte ich im Namen der MBM sehr herzlich für die Zusammenarbeit danken; mit großer Freude betrachte ich das diesjährige opulente Programm und die großartige Entwicklung, welche die Musikfeste um Heinrich Schütz in den vergangenen Jahren genommen haben.

Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann
Lehrstuhl für Historische Musikwissenschaft, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Präsident der Mitteldeutschen Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e. V.





KONZERTE



Rexhina Tropa (11 Jahre), *Der Freund und Musikerkollege Johann Hermann Schein* (Holzschnitt, 2015)

Kontrapunkt MODERN

AUFTAKT – „SELIGE SEHNSUCHT“

Symbiose und Transfer der Künste

Uraufführung eines Werkes von Christian K. Frank

Im Frühjahr 2015 wurden dem Konzertchor des „Rutheneums“ höchste Ehren zuteil: In der berühmten Carnegie Hall, New York City, gewann er einen Chorwettbewerb mit Teilnehmern aus aller Welt. In ihrer mitteldeutschen Heimat weiß man schon längst um die herausragende Qualität der jungen Sängerinnen und Sänger und um die verdienstvolle Arbeit ihres Chorleiters Christian K. Frank. Grund genug, sie zu einem intermedialen Präludium des HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFESTS einzuladen. Der Thüringer Maler und Grafiker Frank Lohse lässt live zur Musik Bilder entstehen, die sich mit den Klängen vermischen, sie spiegeln und subtil kommentieren – oder ist es eher umgekehrt und die Musik stattet die Bilder mit neuen Bedeutungsebenen aus? Im Zusammenspiel der Künste entsteht ein faszinierendes Gesamtkunstwerk – und ein Konzert mit einer besonderen Farbigkeit und Intensität.

Frank Lohse, Malerei

Konzertchor des Goethe-Gymnasiums/Rutheneum seit 1608

Friederike Otto, Zink

Andrea Schmidt, Barockvioline

Gertrud Ohse, Viola da gamba

Stefan Maass, Theorbe

Tillmann Steinhöfel, Violone

Benjamin Stielau, Orgel und Cembalo

Leitung: Christian K. Frank

MITTWOCH

30. September

19.30 Uhr

St. Salvatorkirche
Gera

Tickets:

12,- € | Junior!: 5,- €

In Kooperation mit dem
Goethe-Gymnasium/
Rutheneum seit 1608 Gera



Christian K. Frank



1

ERÖFFNUNGSKONZERT

Concerti sacri

Geistliche Werke von Heinrich Schütz,
Vincenzo Albrici und Giuseppe Peranda

Schütz war ein großer Italien-Experte – in der Tat. Überhaupt ist mit dem Dresdner Hofkapellmeister die historische Leistung verbunden, die künstlerischen Avantgarden verschiedenster Kulturregionen Europas in Mitteldeutschland zu etablieren. Doch offensichtlich wurde Schütz im Laufe seines Lebens von der eigen angestoßenen Entwicklung eingeholt. Oder sollte man sagen: überrollt? Sah er am Ende sein musikalisches Erbe in Gefahr? Denn unüberhörbar mischen sich abwertende Töne in seine Äußerungen, wenn er missmutig über Peranda als einem „dreimahl jüngern und überdies kastrierten Menschen“ sprach und die italienischen Musiker am Dresdner Hof als Bedrohung empfand ... Da gibt es nur eine Lösung – die vielleicht auch für unsere gesellschaftliche Gegenwart Gültigkeit beanspruchen kann: Wir bringen Schütz und die Italiener miteinander ins Gespräch und beginnen unser musikalisches Fest mit einem Plädoyer für kulturelle Vielfalt, den Reiz der Begegnung, für Weitblick und offene Herzen!

Cappella Augustana

Monica Piccinini, Sopran
Alena Dantcheva, Sopran
Antonio Abete, Bass

Enrico Casazza, Violine
Isabella Longo, Violine
Patxi Montero, Viola da gamba und Violone
Steno Boesso, Fagott
Tomas Gavazzi, Orgel

Leitung, Cembalo und Orgel: Matteo Messori

DONNERSTAG

1. Oktober

20.00 Uhr

**Schlosskapelle im
Residenzschloss
Dresden**

Im Rahmen der
Schlosskapellen-Konzerte
im Residenzschloss Dresden
und mit freundlicher Unterstützung

**STAATLICHE
KUNSTSAMMLUNGEN
DRESDEN**

Tickets:

25,- € / 19,- € / 11,- €

Junior!: 5,- €

siehe auch Eröffnungsvortrag A



Fragen an unseren *artist in residence* 2015

Lieber Hermann Max, Sie sind künstlerisch und persönlich seit einigen Jahren mit dem HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST vertraut. Wenn Sie Ihre Erlebnisse in Mitteldeutschland mit anderen Gastspielen vergleichen, was macht für Sie das Besondere dieses Musikfestes aus?

Es ist reizvoll, Musik im Umfeld ihrer Entstehung aufzuführen. Man fühlt sich gleichsam näher am Puls der Musik, die hier entstanden ist, also „zu Hause“ aufgeführt wird. Man spricht in ihrem Dialekt.

Kommen wir zu Ihrer künstlerischen Arbeit. Auf Ihrer Homepage kann man lesen: „Musik ist Sprache und braucht Gestik und Mimik“. Sind Sie deshalb Dirigent geworden?

Nein, natürlich nicht. Damit wollte ich nur auf ein häufig anzutreffendes Defizit bei der Wiedergabe älterer Musik hinweisen. Im 17. und 18. Jahrhundert gehörten beim Musikmachen Sprache, Töne, Gesten und Mimik (aus der Rhetorik übernommen) zusammen. Heute werden oft nur die Töne „ordentlich“ wiedergegeben. Das ist für die künstlerischen Ideen der genannten Jahrhunderte viel zu wenig.

Ebenso steht da: „Probenarbeit ist Erkenntnisarbeit“. Proben Sie gern – und viel?

Letztlich möchte man immer mehr proben als möglich. Wenn Dirigent und Ausführende viel über jene Musikanschauung wissen, die der zu probenden Musik zu Grunde lag, können daraus erkenntnisreiche Folgen für die Kraft aktueller Wiedergaben entstehen.

Wie stark beeinflusst eigentlich Ihr Archäologiestudium Ihre musikalische Arbeit?

Das Studium hat mir geholfen, die europäische Kultur als Ganzes und im Überblick zu verstehen. Religion, Dichtung, Bühnenhaftes, Bildende Kunst, Musik usw. haben sich in Jahrtausenden gemeinsam wie in einem Körper entwickelt: Sie sind gewachsen, hatten pubertäre Krisen, haben an Gewicht zugenommen und wieder abgenommen und: Ende offen.

Zum SCHÜTZ MUSIKFEST kommen Sie mit einem gewissermaßen multimedialen Projekt, indem Sie die Bildlichkeit von Musik und die Musikalität von Bildern miteinander ins Gespräch bringen. Aber natürlich wird das kein kunsthistorischer Vortrag mit Musik. Was kommt da auf das Publikum zu?

Das Publikum wird hoffentlich sehen, dass alle Künste zusammengehören. Ein und dasselbe mitteilen wollen.

Und schließlich noch die Frage: Haben Sie ein Lieblingswerk von Heinrich Schütz?

Das, mit dem ich mich gerade beschäftige, ist mein Lieblingswerk. Na ja, die frühen Schütz-Werke liegen mir etwas mehr als die späten.

Vielen Dank für das Gespräch!

FESTKONZERT

Klang-Bilder

VORBILDER und NACHKLÄNGE – Motetten und Madrigale von Heinrich Schütz, Adriano Banchieri, Anton Colander, Claudio Monteverdi, Johann Hermann Schein u.a.

Aller Anfang ist schwer! Das wussten auch die barocken Komponisten, bevor eine zündende Idee half, das leere Notenblatt fantasievoll zu füllen. Aus den Lehrbüchern zur Findekunst wussten sie: Bilder im Kopf regen die Fantasie am besten an. Auch eine bilderreiche und kraftvolle Sprache half, ideenreich zu komponieren. Mazzocchi und Monteverdi „malten“ mit den kräftigsten Farben Bilder der menschlichen Seele. Wenn Schütz, Schein, Colander und Zeitgenossen Luthers Texte vertonten, würdigten sie den Reformator mit klingenden Bildern. Ob es um Liebesleid, die Schöpfung, Friedenshoffnung oder den Lauf des menschlichen Lebens geht, immer ist die Musik voller Bilder. – Manche klar erkennbar, manche gut verborgen. Und natürlich müssen heutige Musiker, wie vor ein paar hundert Jahren auch, jenes Verborgene erst wieder entdecken.

Bei der Betrachtung barocker Gemälde ergeht es uns zuweilen ebenso – Anspielungen, Symbole und geschichtliche Hintergründe lassen sich nicht immer auf den ersten, manchmal auch nicht den zweiten Blick entziffern. Doch sprechen sie lediglich in ihrer eigenen Sprache zu uns und beginnen ihre nur scheinbar verborgenen Wirklichkeiten zu offenbaren, sobald man ihnen genau zuschaut und ihre Welt mit offenen Augen ansieht. – Und plötzlich sind sich die „Schwestern“ Malerei und Musik wieder ganz ähnlich.

Um dies vor unsere Augen und Ohren zu führen, werden in den Konzerten unseres *artists in residence* korrespondierend Bilder projiziert, über deren vielschichtige Wirklichkeiten die Kunsthistorikerin Miriam Bothe sprechen wird. Die Sängerinnen und Sänger musizieren weitestgehend auswendig und haben so freie Hand, im Sinne barocker Rhetorik mit Gestik und Mimik nicht geizen zu müssen.



In Zusammenarbeit mit dem 24. Festival Alte Musik Knechtsteden und in Dresden im Rahmen des Internationalen Heinrich-Schütz-Festes der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft 2015



artist in residence 2015

Rheinische Kantorei

Verena Gropper, Sopran
Magdalena Podkoscielna, Sopran
Marie Luise Werneburg, Sopran
Veronika Winter, Sopran
Wiebke Kretzschmar, Alt
David Erler, Altus
Tobias Hunger, Tenor
Georg Poplutz, Tenor
Christos Pelekanos, Bass
Georg Streuber, Bass

Das Kleine Konzert

Cosima Taubert, Violine
Almut Krämer, Violine
Michael Freimuth, Chitarrone und Theorbe
Christoph Lehmann, Orgel und Cembalo
Johanna Seitz, Harfe
Hartwig Groth, Violine

Musikalische Leitung: Hermann Max

Bildauswahl und Moderation: Miriam Bothe, M.A.

MDR Figaro überträgt das Konzert am 2. Oktober 2015
live aus der St. Marienkirche Weißenfels.



FREITAG

2. Oktober

19.30 Uhr

St. Marienkirche Weißenfels

18.30 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus:
Einführung zum Konzert

Aufgrund der Live-Übertragung
nehmen Sie bitte Ihre Plätze
bis spätestens 19.25 Uhr ein.

SONNABEND

3. Oktober

19.30 Uhr

Kirche St. Leonhard Bad Köstritz

18.30 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus:
Einführung zum Konzert

SONNTAG

4. Oktober

19.00 Uhr

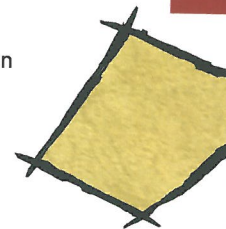
Annenkirche Dresden

18.00 Uhr, Sakristei:
Einführung zum Konzert

Tickets:

25,- € / 19,- € / 11,- €

Junior!: 5,- €



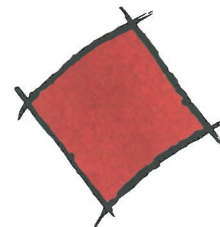


artist in residence 2015

Hermann Max, der Kirchenmusik in Berlin und Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Archäologie in Köln studierte, ist heute einer der führenden Köpfe der Erforschung, Interpretation und Vermittlung des Barock. Zusammen mit seinen gefeierten Ensembles Rheinische Kantorei und Das kleine Konzert hat er unzählige Werke des 17. und 18. Jahrhunderts dem Vergessen entrissen und in exemplarischen Interpretationen aufgeführt. Mehr noch: Seine beharrliche und akribische Forschungsarbeit hat so manches scheinbar altbekannte Werk in neuem, aufsehenerregendem Licht erscheinen lassen.

Seinem langjährigen Lebensmittelpunkt, dem Rheinland, blieb der inzwischen in Bremen lebende Dirigent stets verbunden: Das Festival Alte Musik Knechtsteden, von Max 1992 gegründet, ist zu einer international renommierten Plattform für bedeutende Ensembles Alter Musik und neuentdeckte Werke geworden. Musikalische Erziehung durch Vermittlung musikalischer Inhalte liegt ihm am Herzen, egal ob er Grundschüler für Bach begeistert oder in internationalen Fachseminaren seine Erkenntnisse weitergibt. – Der Gründe genug also, Hermann Max in das Zentrum unserer diesjährigen Festivalplanung zu stellen und unser Musikfest mit seinem Denken, Forschen und Musizieren zu bereichern, ganz seinem Credo folgend: dass Musik eine Sprache ist, die begeistert erzählt und verstanden werden will.

Mit unserem *artist in residence 2015* bekommen wir einen faszinierenden Einblick in die Handwerksstuben, Labore, Wunderkammern und Ateliers barocker Meisterkomponisten. In einer raffinierten Konzertdramaturgie durchschreiten Hermann Max und seine Musiker das altehrwürdige Lehrgebäude der Rhetorik, vor allem aber entdecken wir die neuesten Techniken, Kniffe und Werkzeuge der modernen Komponisten um 1650, die allesamt ein Ziel hatten: Ihre Werke wollen und sollen den Hörern in bis dato ungeahnter Intensität und Farbigkeit ihre Botschaften vor Augen stellen und hinter die Ohren schreiben.





Kevin Volkenand (10 Jahre), Kurfürst Johann Georg I. – Schütz' Dienstherr für 40 Jahre (Holzschnitt, 2015)

KLÄNGE DER MACHT

Fridericus dux Saxoniae

Josquin Desprez: *Missa Fridericus dux Saxoniae*
Psalmmotetten von Thomas Stoltzer, Valentin Rab,
Lukas Bergholz, Johann Reusch u.a.

Warum Josquin Desprez um 1500 für Ercole d'Este I. von Ferrara die *Missa Hercules dux Ferrariae* schrieb, wissen wir heute nicht genau. Sicher ist aber, dass die Komposition so etwas wie das Gründungsdokument politischer Musik ist und eine eigene Gattung hervorbrachte – die sogenannte *Soggetto-cavato*-Messe. Das musikalische Material der Messe basiert auf den Silben des Herrschernamens, die Josquin in die italienischen Tonsilben (do, re, mi ...) übersetzte.

Diese konzeptionelle und kompositorische Meisterleistung wurde in der Folge für andere europäische Herrscher adaptiert und knüpfte gewissermaßen ein klingendes Band zwischen der Herrscherelite im 16. Jahrhundert. Zu diesem Netz politischer und auch kultureller Führungsfiguren gehörte der sächsische Herrscher Friedrich III. (der Weise). Kein Wunder also, dass er als *Fridericus dux Saxoniae* ebenfalls musikalisch verewigt wurde.

Dorothea Wagner, Sopran
Stefan Kunath, Alt
Christian Lutz, Tenor
Felix Schwandtke, Bass

Instrumenta Musica
Thomas Friedlaender, Zink
Angelika Grünert, Viola da braccio
Ercole Nisini, Posaune
David Joseph Yacus, Posaune

Sächsisches Vocalensemble

Musikalische Leitung: Matthias Jung

FREITAG

2. Oktober

20.00 Uhr

Dreikönigskirche
Dresden

Tickets:

22,- € / 17,- € / 11,- €

Junior!: 5,- €



Rogge, Das Hohelied: Paar [Tusche auf Bütten, 2015]

Kontrapunkt MODERN

SIEHE, MEINE FREUNDIN, DU BIST SCHÖN

Alte und neue Vertonungen zum Hohelied Salomonis

Werke von u.a. Dominique Phinot, Ivan Moody, Guillaume Dufay, John Dunstable, Joanne Metcalf, Heinrich Schütz, Wilhelm Keller

Mit ihrer Klangsinnlichkeit, ihrem dramaturgischen Geschick und einem Repertoire vom Mittelalter bis zur Gegenwart ist das weltweit gefeierte Vokalensemble Singer Pur ideal für die Interpretation von Werken rund um das Hohelied Salomonis.

Durch alle Zeiten und in verschiedensten Kulturkreisen haben diese geistlichen Liebesgedichte Komponisten zu Meisterwerken inspiriert. Und die Sprachbilder der Lyrik mündeten in ergreifenden Klängen und bewegenden musikalischen Figuren. Freuen Sie sich auf Musik, die berührt.

Singer Pur

Claudia Reinhard, Sopran
Klaus Wenk, Tenor
Markus Zapp, Tenor
Manuel Warwitz, Tenor
Reiner Schneider-Waterberg, Bariton
Marcus Schmidl, Bass

Das Konzert findet im Zusammenhang mit dem begleitenden Ausstellungsprojekt zum „Hohelied Salomonis“ der Galerie BRAND-SANIERUNG Weißenfels statt.

SONNABEND

3. Oktober

17.00 Uhr

Schlosskirche
St. Trinitatis
Weißenfels

Tickets:

19,- € / 14,- € / 11,- €

Junior!: 5,- €

siehe auch Vernissage D



SONNABEND

3. Oktober

16.00 Uhr

chlosskirche auf
loss Hartenfels
Torgau

Tickets: 12,- €
usschließlich Tageskasse)

ir, Einführung zum Konzert
sprach mit Annegret Siedel

n Zusammenarbeit mit der
nn-Walter-Kantorei Torgau

SONNTAG

4. Oktober

17.00 Uhr

he St. Leonhard
Bad Köstritz

Tickets:
,- € / 14,- € / 11,- €
Junior!: 5,- €

Uhr, Kirche St. Leonhard:
Einführung zum Konzert
sprach mit Annegret Siedel

ROSENGARTEN

Die Rosenkranz-Sonaten

Sie sind wohl das Eindrücklichste, das je zum Rosenkranzgebet erfunden wurde: höchste Kunst und musikalische Verkündigung in einem – die „Mysterien-sonaten“ des Heinrich Ignaz Franz Biber. Nie zuvor und nie danach hat es ein Komponist unternommen, die „Geheimnisse“ oder „Mysterien“ des Rosenkranzgebets von der Empfängnis bis zur Krönung Mariens im Himmel darzustellen bzw. zu „meditieren“ – ein Projekt von wahrhaft hochbarockem Selbstbewusstsein.

Eine emotional beeindruckende Vernetzung von Bild und Musik liegt dem Zyklus zugrunde: Jeder Sonate ist programmatisch ein Kupferstich in Form eines Medaillons vorangestellt. Und da die konzeptionelle Schönheit dieses Meisterwerks sich erst als Zyklus offenbart, ist Annegret Siedel eingeladen, an zwei Abenden eine Gesamtauführung zu gestalten.

Bell'arte Salzburg

Annegret Siedel, Barockviolin
Matthias Müller, Viola da gamba und Violone
Stefan Maass, Theorbe
Margit Schultheiß, Orgel und Barockharfe



CRANACH & CRANACH

Werke von u.a. Paul Hofhaimer, Claudio Merulo,
Lucas Osiander, Jacques Moderne, Johann Walter

Die Kulturgeschichte der Barockzeit ist ein geradezu unüberschaubares Territorium, innerhalb dessen unzählige herausragende Einzelpersonen ihre Spuren hinterließen. Doch bei genauerem Hinsehen entstehen Verbindungslinien, die sich als Netzwerk über Europa und über die Zeit legen. Und dann gibt es neuralgische Punkte, an denen zu einer Zeit an einem Ort die große Geschichte sich wie in einem Brennglas zu verdichten scheint.

Um 1500 war Lucas Cranach d.Ä. in Torgau mit der Farbgestaltung des Schlosses und der Kapelle betraut. Gleichzeitig fanden sich mit Paul Hofhaimer, Arnold Schlick und Heinrich Isaac drei Komponisten in der Stadt ein, die als sogenannte Koloristen die Musik des 16. Jahrhunderts durch Verzierungen, komponierte Affekte und hörbare Stimmungsbilder mit einer gänzlich neuen Farbigkeit ausstatteten. Mit Gamben, Cembali und Virginalen drängte zudem ein neues Instrumentarium in die musikalische Welt. Kurzum: Eine neue Klang-Farben-Welt nahm Gestalt an. Das Marais Consort führt uns erfahren, kundig und berührend durch diesen neuen Kosmos.

Marais Consort

Hans-Georg Kramer, Viola da gamba
Brian Franklin, Viola da gamba
Hermann Hickethier, Viola da gamba
Christian Zincke, Viola da gamba
Ingelore Schubert, Cembalo



SONNABEND

3. Oktober

17.00 Uhr

Festsaal
Schloss Moritzburg
Zeitz

Tickets:
19,- € / Junior!: 5,- €

In Zusammenarbeit mit



Museum Schloss Moritzburg Zeitz



Kontrapunkt MODERN

DER TRAUM DER FRISÖSE

Ein Musiktheater für die ganze Familie
Uraufführung

Gemeinschaftskomposition von Schülern der Komponisten-
klasse Dresden nach dem Gemälde *Landschaft mit dem Urteil
des Midas* von Gillis van Coninxloo (Gemäldegalerie Alte Meister)

Was bitte haben 1 Frisöse, 1 altes Bild von 1588 und 11 komponierend
Kinder und Jugendliche im Jahr 2015 miteinander zu tun? – Sehr viel,
wie sich zeigt, zumal von der antiken Sage über ein barockes Gemälde
hin zu Neuer Musik allerlei Metamorphosen vorprogrammiert und
gewollt sind. Gesellen sich dann auch noch die „Alten Hasen“, also
die Profis der Serkowitzer Volksoper, die schon allein im Namen den
musikalischen Schalk in den Augen tragen, hinzu, kann nur ein witziger,
spannender und zugleich theatralischer „Kontrapunkt MODERN“
herauskommen.

Ein Musiktheater für die ganze Familie (ab 8 Jahren).

Schüler der Komponistenklasse Dresden

Vinzent Zschuppe (13 J.), Tom Stopford (17 J.), Carl Fantana (10 J.)
Cornelius Acker (20 J.), Johannes Conrad (15 J.), Helene Scharfe (11 J.)
Mara Wiegand (10 J.), Richard Kolm (15 J.), Hannah Katterfeld (10 J.)
Ole Jana (19 J.), Jan Arvid Prée (17 J.)

Leitung: Silke Fraikin und Johannes Korndörfer

Serkowitzer Volksoper

Marie Hänsel, Sopran | Cornelius Uhle, Bariton
Wolf-Dieter Gööck, Text, Regie und Erzähler
Karina Müller, Violine | Daniel Rothe, Klarinetten und Saxophon
Maximilian Wutzler, Schlagwerk | Michael Poscharsky, Kontrabass
Milko Kersten, Musikalische Leitung und E-Piano

Projektleitung: Silke Fraikin

Eine Haarkünstlerin liest vorm Schlafengehen die
Geschichte vom antiken König Midas, der einer un-
bedachten Äußerung wegen mit Eselsohren bestraft
wurde, was ihm höchst peinlich war und folglich
als Staatsgeheimnis gehütet wurde. Leider nur hat
sie seit dieser Lektüre wüste Träume ... und: Der
Fortgang der Geschichte lehrt, dass es schlicht un-
möglich ist, eine Tatsache auf Dauer zu verbergen.

Eine Kooperation mit der Serkowitzer Volksoper und den
Freunden und Förderern der Komponistenklasse Dresden e.V.



Komponistenklasse
Dresden

Weitere Termine

Öffentliche Probe

zum bundesweiten Tag der Stiftungen

1. Oktober 2015, 17.00 Uhr

Konzertsaal der Hochschule für Musik Dresden

Moderation: Milko Kersten

15. November 2015, 16.00 Uhr

Weltecho Chemnitz

6. März 2016, 16.00 Uhr

Jagdschloss Graupa

Alle Infos unter:

www.komponistenklasse.de

SONNABEND

3. Oktober | 16.00 Uhr

Premiere

Konzertsaal der
Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden

SONNTAG

4. Oktober | 16.00 Uhr

Puschkin-Saal,
Thalia Theater Halle

Tickets: 12,- € / Junior!: 5,- €

Mit freundlicher Unterstützung



Dresdner Stiftung Kunst & Kultur
der Ostsächsischen Sparkasse Dresden

KULTURSTIFTUNG DRESDEN
der Dresdner Bank





Michael Scharbe (1911-1990): Ansicht von Kronenhausen (Holzschnitt, 2015)

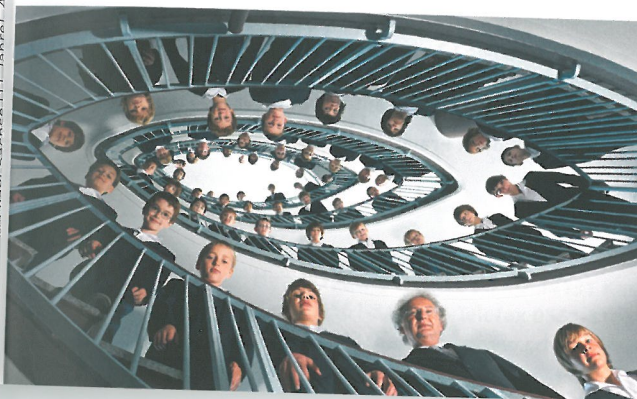
MUSICALISCHER COSMOS

Heinrich Schütz – Sethus Calvisius – Johann Hermann Schein

Kurz vor seinem 800. Geburtstag blickt der Dresdner Kreuzchor für uns weit zurück in die eigene sächsische Musikgeschichte und scheut dabei nicht den Weg nach Leipzig. Dort lebte und wirkte – wie soll man dieses Multitalent eigentlich bezeichnen?! – Sethus Calvisius. Er war nicht nur Komponist und Thomaskantor, sondern auch Musiktheoretiker, Astronom und weithin geschätzter Mathematiker. Um dessen wissenschaftliches und komponiertes Bild von der Welt herum präsentieren die jungen Sänger unter der Leitung von Kreuzkantor Roderich Kreile ein beziehungsreiches Programm mit Werken von Michael Praetorius, Johann Hermann Schein und Heinrich Schütz. – Ein Konzertabend über den Wert und den Reichtum der sächsischen Musikgeschichte, die sich letztlich wieder einmal als ein unermesslicher ‚musicalischer Cosmos‘ erweist.

Dresdner Kreuzchor
Cappella Sagittariana Dresden

Musikalische Leitung: Kreuzkantor Roderich Kreile



SONNABEND

3. Oktober

17.00 Uhr

Kreuzkirche Dresden

Tickets:

48,- € / 44,- € / 35,- €

25,- € / 14,- € / 9,- €

Ein Konzert der Kreuzkirche Dresden



SONNTAG**4. Oktober****15.00 Uhr****Frauenkirche
Dresden****Tickets: 12,- €**

Eine Veranstaltung der

**GEISTLICHE SONNTAGSMUSIK**

zum 18. Sonntag nach Trinitatis

Werke von Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach

Die Ensembles um den Frauenkirchenkantor prägen seit zehn Jahren mit hoher Qualität und tiefer Bindung an die geistlichen Aufgaben das Leben in der Frauenkirche. Als musikalische Botschafter verbreiten sie international die Stein gewordene Idee eines weltoffenen, völkerverbindenden und friedvollen Ortes im Herzen Dresdens. In der Geistlichen Sonntagsmusik präsentiert die Frauenkirche das reiche Erbe der Kirchenmusik: Eine Vielfalt, die sich u.a. widerspiegelt in einer Bach-Kantate (*Meine Seele erhebt den Herren*) und kunstvollen Motetten von Heinrich Schütz. Zum Internationalen Schütz Musikfest entsteht ein besonderes Chorprojekt, das sängerisch versierten Gästen die Mitwirkung an dieser Geistlichen Sonntagsmusik, u.a. mit der berühmten Motette *Verleih uns Frieden* von Schütz, ermöglicht.

Ute Selbig, Sopran
Britta Schwarz, Alt
Eric Stoklossa, Tenor
Andreas Scheibner, Bass

collegium vocale | Teilnehmer Chorprojekt ISG
ensemble frauenkirche

Leitung: Frauenkirchenkantor Matthias Grünert

Geistliche Worte: Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt



INTERNATIONALE
HEINRICH-SCHÜTZ-
GESELLSCHAFT

Einladung zur Mitgliedschaft

Die Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft ist die Adresse für alle Liebhaber der Musik von Heinrich Schütz (1585–1672), dem bedeutendsten deutschen Komponisten des 17. Jahrhunderts.

Das gemeinsame Ziel, die Musik von Heinrich Schütz in ihrer ganzen Vielfalt zu pflegen, sie praktisch aufzuführen und wissenschaftlich zu durchdringen, verbindet musikalische Laien und Berufsmusiker, Musikforscher und Kirchenmusiker, Studierende, Bibliotheken und Institutionen.

Die Mitglieder treffen sich bei internationalen Heinrich-Schütz-Festen oder Heinrich-Schütz-Tagen, die regelmäßig in Deutschland wie im Ausland stattfinden.

Das Mitteilungsblatt »Acta Sagittariana« und das »Schütz-Jahrbuch« als wissenschaftliches Publikationsforum erhalten die Mitglieder der Gesellschaft kostenfrei.

Im Auftrag der ISG erscheint die »Neue Schütz-Ausgabe« als wissenschaftliche Ausgabe der Werke von Heinrich Schütz. Bereits erschienen sind die ebenfalls im Auftrag der Gesellschaft publizierten wissenschaftlichen Gesamtausgaben der Werke von Leonhard Lechner (1553–1606) und Johann Hermann Schein (1586–1630). Aus allen diesen Editionen werden Einzelausgaben für die Praxis veröffentlicht.

Die Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft lädt alle an der Musik von Heinrich Schütz und seiner Zeit Interessierten zur Mitgliedschaft ein. Nähere Informationen finden Sie unter www.schuetzgesellschaft.de.

Sie können sich auch direkt an die Geschäftsstelle in Kassel wenden:

Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft e.V.

Heinrich-Schütz-Allee 35 · D-34131 Kassel

Telefon 0561-3105-0 · Telefax 0561-3105-240

info@schuetzgesellschaft.de · www.schuetzgesellschaft.de

DIENSTAG

6. Oktober

19.30 Uhr

Vortragssaal
SLUB Dresden

Tickets:

12,- € / Junior!: 5,- €

Siehe auch Veranstaltung I

In Kooperation mit der
sächsischen Landesbibliothek –
ats- und Universitätsbibliothek
Dresden (SLUB)



SLUB

Wir führen Wissen.

Kontrapunkt MODERN
BILDER.BUCH.SAITENIm Kontext von Bild, musikalischer Bildhaftigkeit
und bildhafter Symbolik

Lee Santana lässt sich nicht festlegen. Er ist versierter Interpret der Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts – aber genauso in der Gegenwart zu Hause. Er wird als Lautenspieler gefeiert und hat die E-Gitarre nie beiseitegelegt. Er ist Instrumentalist und zeitgenössischer Komponist. – Und so spannt sich bei unserem Kontrapunkt MODERN der Bogen entsprechend weit: Von virtuellen Lautenkompositionen aus Bernhard Jobins Tabulaturbüchern *Newerleßner Fleissiger ettlicher viel Schöner Lautenstück* von 1572 und 1573 bis hin zu Lee Santanas Eigenkompositionen. In *The Celtic Cross* widmet er sich, dem Festivalmotto gemäß, einer speziellen Bildform: Die Stücke basieren auf der allegorischen Bildlichkeit von Tarot-Karten, und wir begegnen dem Narren, der Liebe, dem Tod, der Grausamkeit ...

Lee Santana, Laute und Cister



„RUHM VON JUGENDT AUFF“

Lesung aus Briefen von Heinrich Schütz mit Lautenmusik des
16. und 17. Jahrhunderts von John Dowland, Gregorio Huwet,
Giovanni Ferreti, Esaias Reusner und Jean-Baptiste Besard

Christian Steyer ist ein Multitalent. Er spielt, spricht, komponiert, singt. Mit seiner faszinierenden Stimme hat er nicht nur das Leben von „Elefant, Tiger & Co.“ begleitet, sondern auch den „Heinrich Schütz“ für das 2012 wiedereröffnete Musikermuseum in Weißenfels gesprochen. Er liest – und man kann ihn diesmal leibhaftig vor Augen haben – aus originalen Texten Heinrich Schütz'. Begleitet wird er vom bemerkenswerten Lautenisten Magnus Andersson. Der in Schweden geborene Musiker studierte in Stockholm bei Sven Aberg und in Bloomington (USA) bei Prof. Nigel North, ist als Solist, Kammermusiker und Basso-Continuo-Spezialist international unterwegs und lebt seit 2011 in Berlin. – Der Jubilar des Tages hätte sicher nichts gegen ein solches „Geburtsstundchen“!

Christian Steyer, Lesung

Magnus Andersson, Laute



DONNERSTAG

8. Oktober

19.00 Uhr

Heinrich-Schütz-Haus
Weißenfels

Tickets:

12,- € / Junior!: 5,- €

MEINE SEELE ERHEBT DEN HERRN

Der Lobgesang Mariens

Werke von u.a. Heinrich Schütz, Orlando di Lasso,
Giovanni Gabrieli, Samuel Scheidt, Claudio Monteverdi

Die Gestalt der Maria, der *Regina Coelis* (der himmlischen Königin) und der *Auxiliatrix* (der Retterin in der Not) begleitete den mittelalterlichen Menschen sein Leben lang. Die Gottesmutter war ihm Himmelskönigin und Mittlerin zu Gott. Lehnte Luther später eine solche Auffassung scharf ab, so schätzte er dennoch das Magnificat als ein besonderes Gebet. – Mit Benoît Haller und seinem französischen Spitzenensemble begrüßen wir übrigens „alte Bekannte“, denn bereits 2010 waren sie als *artist in residence* beim Musikfest zu Gast. Ihre feinfühlig und emotional auslotenden Interpretationen begeistern immer wieder und lassen auch in diesem Konzert ein festliches, farbenreiches Klang-Bild Mariens erstrahlen.

La Chapelle Rhénane

Andrea Brown, Sopran
Tanya Aspelmeier, Sopran
Rolf Ehlers, Altus
Vincent Lièvre-Picard, Altus
Michael Feyfar, Tenor
Daniel Schreiber, Tenor
Ekkehard Abele, Bass
Benoît Arnould, Bass

Guillaume Humbrecht, Violine
Marion Korkmaz, Violine
Rebeka Ruso, Viola da gamba
Élodie Peudepièce, Violone
Marie Garnier, Zink
Liselotte Emery, Zink und Blockflöte
Abel Rohrbach, Posaune
Franck Poitrineau, Posaune
Mélanie Flahaut, Dulzian
Marie Bournisien, Harfe
Philippe Grisvard, Orgel

Musikalische Leitung: Benoît Haller

DONNERSTAG

8. Oktober

20.00 Uhr

**Frauenkirche
Dresden**

Tickets:

34,- € / 25,- € / 16,- € / 11,- €

Junior!: 5,- €

19.00 Uhr, Einführung zum Konzert
Benoît Haller und
Dr. Christina Siegfried
im Gespräch

Konzert im Rahmen der
4. Frauenkirchen-Bachtage 2015
in Zusammenarbeit mit der
Stiftung Frauenkirche Dresden



FREITAG

9. Oktober

16.30 Uhr

Festsaal Schloss
Moritzburg Zeitz

Tickets:

8,- € / Junior!: 5,- €

siehe auch Buchpräsentation L



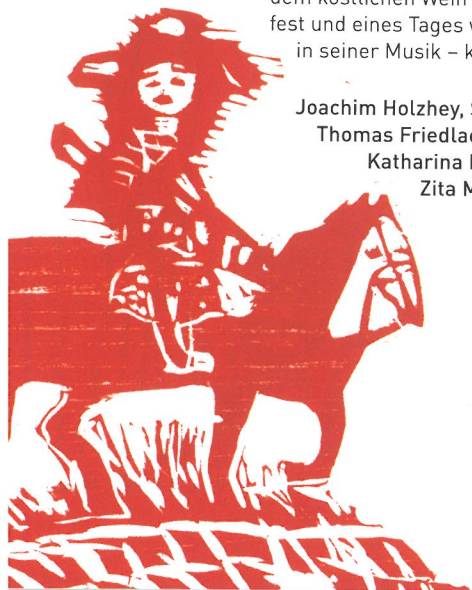
FAMILIENKONZERT – AUF NACH ITALIEN!

Familien- und Kinderkonzert
für Kinder ab 5 Jahren

Wollten wir eine Zeitreise machen, vielleicht 300 oder 400 Jahre zurück, begegneten wir manch seltsamen Dingen: Die Menschen trugen Perücken und Pluderhosen, und auch die Musik klang ganz anders. Da gab es keine Keyboards und E-Gitarren, sondern Zinken und Gamben. Wer in dieser Zeit ein guter Komponist werden wollte, wer lernen wollte, wie man besonders schöne Musik macht, der musste nach Italien reisen. – Das machte auch der junge Komponist Melodius und besuchte dort die Städte Florenz, Venedig und Rom. Er war tief beeindruckt von den Farben, Gerüchen, Klängen, dem herrlichen Essen, dem köstlichen Wein ... All diese Bilder hielt er im Gedächtnis fest und eines Tages wurden daraus ganz wunderbare Klänge in seiner Musik – klingende Bilder eben.

Joachim Holzhey, Schauspiel und Gesang
Thomas Friedlaender, Zink
Katharina Holzhey, Viola da gamba
Zita Mikijanska, Cembalo

Vivien Stoklossa (10 Jahre)
Herzog Moritz von Sachsen-Zeitz zu Pferde
(Holzschnitt, 2015)



ZEITLOSE SCHÖNHEIT

Orlando di Lassos *Bußpsalmen* und
das Prachtbuch Herzog Albrechts

Es war ein Glücksfall für die Musikgeschichte – gleichwohl es sich um „Schuld-Bekenntnisse“ handelt: Bei Herzog Albrecht V. kamen tiefer Glaube, Kunstsinn und Reichtum auf ideale Weise zusammen, als er um 1559 seinen jungen Kapellmeister Orlando di Lasso mit der Vertonung der *Septem Psalmi Davidis Poenitentiales* für den Privatgebrauch beauftragte. Der Münchner Herrscher muss geahnt haben, welchen Schatz er da schließlich in Händen hielt, denn er beauftragte unzählige Künstler und Gelehrte, die 412 Pergamentseiten mit kostbaren Miniaturmalereien zu verzieren. Acht Jahre und unzählige Goldstücke wurden für diese multimediale Kostbarkeit aufgewendet. – Im Konzert mit dem Dufay Ensemble werden die Miniaturen mittels Projektion im Raum sichtbar gemacht. Den Hörer erwartet so ein beeindruckendes sakrales Gesamtkunstwerk.



Dufay Ensemble

Harald Maiers, Altus
Rolf Ehlers, Haute-Contre
Florian Cramer, Tenor
Clemens Flämig, Tenor
Cornelius Leenen, Bariton
Georg Hage, Bass

Moderation: Dr. Christina Siegfried

FREITAG

9. Oktober

19.30 Uhr

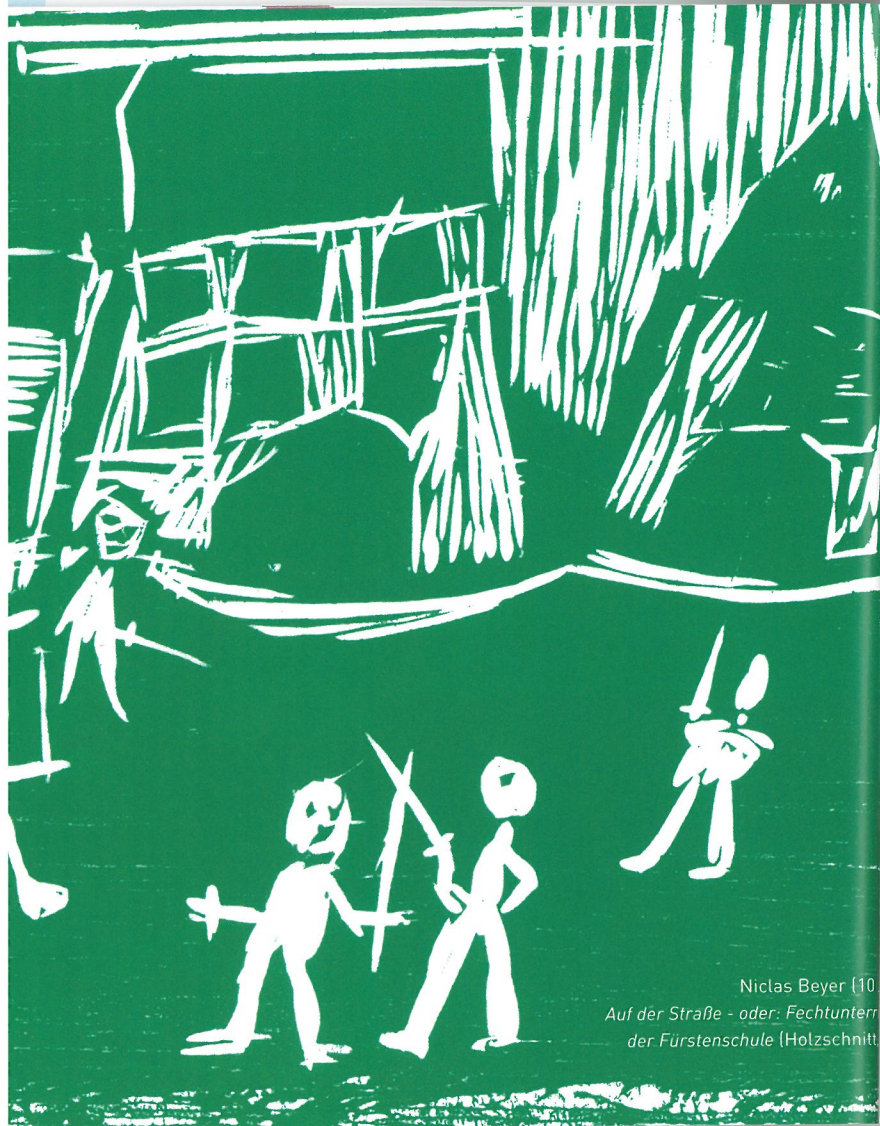
Dom St. Peter und
Paul zu Zeitz

Tickets:

19,- € / Junior!: 5,- €

In Zusammenarbeit mit





Niclas Beyer (10)
Auf der Straße - oder: Fechtunterricht
der Fürstenschule (Holzschnitt)

VERLEIH UNS FRIEDEN

30 Jahre Dresdner Kammerchor | Jubiläumskonzert I
Die Geistliche Chor-Music 1648 von Heinrich Schütz

„Vnter diesem Sechs Monatlichen Stillstand, sollen beederseits alle hostilitäten oder Feindseligkeiten im Lande, wie die namen haben mögen, gänzlich aufgehoben seyn, vnd vnterlaßen, auch nichts schädliches noch wiederwerttiges vorgenommen werden“ (*Stillstands Receß, 27. Augusti anno 1645*). – Vor genau 370 Jahren wurde in dem kleinen Ort Kötzschenbroda vor den Toren Dresdens Weltgeschichte geschrieben: Im Haus des Pfarrers Anton Prescher trafen sich im Spätsommer 1645 hochrangige Vertreter der seit fast 30 Jahren verfeindeten Kriegsparteien, um einen Waffenstillstand zu beschließen, der direkt zum berühmten Westfälischen Frieden 1648 führte. Der Dresdner Kammerchor begibt sich an diesen besonderen Ort, um Schütz' „Beitrag zum Friedensjahr 1648“ aufzuführen. Persönliche Erläuterungen von Hans-Christoph Rademann bringen Ihnen zudem die Bildkraft und Vielschichtigkeit der Motetten näher.

Dresdner Kammerchor

Musikalische Leitung: Hans-Christoph Rademann



FREITAG

9. Oktober

19.30 Uhr

**Friedenskirche
Radebeul**

Tickets:

19,- € / 14,- € / Junior!: 5,- €

Ein Konzert des
Dresdner Kammerchores
in Kooperation mit dem
HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST

Dresdner  Kammerchor

Drei Fragen an ...

Friederike Böcher, M.A.

Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses Bad Köstritz



Was lieben Sie an Johann Sebastian Bach?

Als Direktorin des Museums im Geburtshaus von Heinrich Schütz müsste ich jetzt sagen: Johann Sebastian Bach ist eine „modernistische Randerscheinung“ ... Ganz persönlich liebe ich seine *Johannes-Passion*. Das Miteinander von Jesus-Wort und Choral, das Stringente ist für mich immer wieder ein Erlebnis.

Sparzwänge kennen Sie ja. Aber machen wir zusätzlich folgendes Gedankenexperiment: Aus Finanznot darf eine neue Schütz-Werkausgabe nur noch aus drei Kompositionen bestehen! Für welche würden Sie sich entscheiden?

Das fällt mir sehr, sehr schwer ... und ich nenne doch vier:

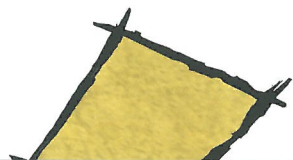
Musikalische Exequien – besonders der Mittelteil *Herr, wenn ich nur dich habe*

Also hat Gott die Welt geliebt und *Verleih uns Frieden* aus der *Geistlichen Chor-Music* 1648

Das Benedicite vor dem Essen – *Aller Augen warten auf dich* – aber bitte ganz!

Önnen Sie sich einen Tag ohne Schütz vorstellen?

Natürlich nicht – was sollte ich da auch anderes sagen? Aber Spaß beiseite: vieles, was man liest und hört wird an Schütz „gemessen“ oder mit Schütz „eingeordnet“: Vor seiner oder aus einer Zeit oder „modernistisch“ ...



Drei Fragen an ...

Henrike Rucker

Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses Weißenfels

Was lieben Sie an Johann Sebastian Bach?

Er ist der Größte, nach Schütz.

Sparzwänge kennen Sie ja. Aber machen wir zusätzlich folgendes Gedankenexperiment: Aus Finanznot darf eine neue Schütz-Werkausgabe nur noch aus drei Kompositionen bestehen! Für welche würden Sie sich entscheiden?

Zweierlei bitte ich von dir, Herr
aus den *Symphoniae sacrae* II,
dann *Eile, mich, Gott, zu erretten*
aus dem zweiten Teil der
Kleinen geistlichen Konzerte
und schließlich
Feget den alten Sauerteig aus,
das in der *Geistlichen Chor-Music* 1648
zu finden ist.

Können Sie sich einen Tag ohne Schütz vorstellen?

Natürlich.

Ich weiß, dass er mich trotzdem nicht verlassen wird.



SONNABEND

10. Oktober

ab 10.00 Uhr

Heinrich-Schütz-Haus
Bad Köstritz



Freuen Sie sich auf einen Tag so bunt und vielfältig wie die Geschichte der Heinrich-Schütz-Häuser in Bad Köstritz und Weißenfels. Geburtstagsständchen, Kulinarisches, Anekdoten, Erinnerungen und beste Unterhaltung – all das erwartet Sie ab 10.00 Uhr. Machen Sie sich bekannt mit Heinrich Schütz und seinen Freunden in der Gegenwart!

Der Tag in Bad Köstritz

ab 10.00 Uhr

Tag der offenen Tür

11.00 Uhr

Wundervogel – Familienkonzert

Capella de la Torre

(siehe Konzert 20)

13.00 Uhr

Buchpremiere

Dr. Ingeborg Stein und Junko Sonoda

(siehe Veranstaltung N)

14.00 Uhr

Rundgang Sonderausstellung

30 Jahre Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz

Erinnerungen von Weggefährten

15.00 Uhr

Ich bin eine rufende Stimme

Dokumentarfilm zum Bach-Händel-Schütz-Gedenkjahr

DEFA Studio für Dokumentarfilme, Gruppe Effekt, 1985

17.00 Uhr

Festkonzert – Rastlose Liebe

ensemble amarcord

(siehe Konzert 22)

Der Tag in Weißenfels

ab 10.00 Uhr

Tag der offenen Tür

Museum geöffnet bis 19.30 Uhr

10.00 Uhr

Wandelkonzert

mit „Heinrich Schütz“, alias Dr. Johannes Kreis

(siehe Veranstaltung M)

15.00 Uhr

Bei Schütz zuhause

Gesprächsrunde zur Geschichte und Perspektive
des Heinrich-Schütz-Hauses Weißenfels

Henrike Rucker, Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses
und weitere Gäste

16.00 Uhr

Ich bin eine rufende Stimme

1985 – Heinrich Schütz zum 400. Geburtstag

Dokumentarfilm zum Bach-Händel-Schütz-Gedenkjahr

DEFA Studio für Dokumentarfilme, Gruppe Effekt, 1985

Fernsehen der DDR

16.30 Uhr

Wundervogel – Familienkonzert

Capella de la Torre

(siehe Konzert 21)

20.00 Uhr

Festkonzert – Im Garten der Liebe

Cappella Sagittariana Dresden

(siehe Konzert 23)

SONNABEND

10. Oktober

ab 10.00 Uhr

Heinrich-Schütz-Haus
Weißenfels



HEINRICH
SCHÜTZ
HAUS

WUNDERVOGEL

Karneval der Tiere anno 1607

Eine musikalisch-tierische Geschichte
für Kinder von 5 bis 10 Jahren und die ganze Familie!

Der Phönix, dieser sagenumwobene Vogel, begibt sich auf eine Reise durch Europa, wo er immer neuen Tieren begegnet, die ihm von ihrer Sicht der Dinge berichten und ihm ihre Musik vorsingen. Ob er sich all das merken kann? Muss man Musik aufschreiben, um sie nicht zu vergessen? Und wenn ja, wie ist das möglich? Mit Schalmei, Pommer, Posaune, Dulzian und zusammen mit einer Schauspielerin werden nicht nur die Instrumente, sondern auch Geschichten und Bräuche fremder Länder erkundet. Und von wegen „bei dieser alten Musik muss man immer still sitzen“. Mitmachen und Fragen sind erwünscht!

Christine Marx, Schauspiel

Capella de la Torre

Hildegard Wippermann, Pommer und Flöte

Falko Munkwitz, Posaune

Annette Hils, Bassdulzian und Flöte

Peter A. Bauer, Percussion

Johannes Vogt, Laute

Leitung und Schalmei: Katharina Bäuml



SONNABEND

10. Oktober

11.00 Uhr

Saal im Palais
Bad Köstritz

SONNABEND

10. Oktober

16.30 Uhr

Fürstenhaus
Weißenfels

Tickets:

8,- € / Junior!: 5,- €



SONNABEND

10. Oktober
17.00 Uhr

Kirche St. Leonhard
Bad Köstritz

Tickets:
19,- € / 14,- € / 11,- €
Junior!: 5,- €

FESTKONZERT – RASTLOSE LIEBE

Italienische Madrigale, Leipziger Romantiker und internationale Folksongs

Im Dialekt der italienischen Region Emilia-Romagna bedeutet ‚amarcord‘: Ich erinnere mich. Schon deswegen sind die gefeierten Sänger aus Leipzig die idealen Gäste für dieses Festkonzert. Auch der Titel ihres Programms lässt sich als sinnfälliger Kommentar zum unermüdlichen Einsatz der Schütz-Enthusiasten in der thüringischen Stadt verstehen. Vor allem aber haben sie in den über 20 Jahren ihres Bestehens in Sachen Klangkultur, Repertoire, Unterhaltsamkeit und sängerische Qualität Maßstäbe gesetzt. Amarcord ist heute der Inbegriff eines zugleich traditionsbewussten wie zeitgemäß-internationalen Vokalensembles. Davon kündet auch das Programm: Da spielen unterhaltsam freche und gefühlvolle Madrigale des 17. Jahrhunderts ebenso eine Rolle wie Werke ihrer persönlichen und musikalischen Heimat. Und nach Konzerten in über 50 Ländern haben sie jede Menge klingender Souvenirs angehäuft, von denen sie eine ganz persönliche Auswahl mit nach Bad Köstritz bringen.



ensemble amarcord

Wolfram Lattke, Tenor
Robert Pohlert, Tenor
Frank Ozimek, Bariton
Daniel Knauff, Bass
Holger Krause, Bass

FESTKONZERT – IM GARTEN DER LIEBE

Vertonungen zum *Hohelied Salomonis*

Werke von u.a. Heinrich Schütz, Melchior Franck,
Andreas Hammerschmidt, Christoph Demantius

Der Mund wie köstlicher Wein, pralle rote Granatäpfel, Zähne wie Milch, Brüste wie Trauben – die Liebenden im Hohelied ergießen sich geradezu in bildhaften Beschreibungen der Schönheit des anderen. Erotik in der Bibel? Bis heute sind sich Religionswissenschaftler uneinig in ihrer Interpretation dieser Verse des großen weisen Königs Salomo im Alten Testament. Vielleicht ist es gerade diese Zweideutigkeit, die Komponisten wie Schütz, Hammerschmidt oder Franck zu einigen ihrer schönsten Werke inspiriert hat ...

Cappella Sagittariana Dresden

Heidi-Maria Taubert, Sopran
Maria Skiba, Sopran
David Erler, Altus
Tobias Hunger, Tenor
Michael Schaffrath, Bariton
Felix Schwandtke, Bass

Friederike Otto, Zink
Anna Schall, Zink
Sebastian Krause, Posaune
Ercole Nisini, Posaune
Frank van Nooy, Posaune
Stefan Maass, Theorbe
Johanna Seitz, Harfe
Benjamin Dreßler, Violone
Sebastian Knebel, Orgel

Musikalische Leitung:
Norbert Schuster



SONNABEND

10. Oktober
20.00 Uhr

St. Marienkirche
Weißenfels

Tickets:
19,- € / 14,- € / 11,- €
Junior!: 5,- €

Das Konzert findet in Verbindung
mit dem Ausstellungsprojekt
„Das Hohelied Salomonis“ der Galerie
BRAND-SANIERUNG Weißenfels statt.

Siehe auch Ausstellung D

SONNABEND

10. Oktober

11.00 Uhr

Konzertsaal der
Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber
Dresden

Tickets:
12,- € / Junior!: 5,- €



In Zusammenarbeit mit den
Dresdner Schulkonzerten und
mit freundlicher Unterstützung der
Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden

SCHÜTZ_JUNIOR!

Junge Interpreten spielen Alte Musik

Längst ist dieses Konzert zu einer festen und beliebten Größe unseres Festivals herangewachsen. Sicherlich und gerade auch, weil hier einmal nicht Erwachsene als Interpreten in Erscheinung treten, sondern Kinder und Jugendliche aus Dresdens größter Musikschule, dem Heinrich-Schütz-Konservatorium. Ob hier die Barockstars von morgen zu finden sind, wird die Zukunft zeigen. Sicher ist, dass die jungen Talente mit einer wohlthuenden Frische und mitreißenden Leidenschaft die 300 bis 400 Jahre alten Werke anpacken und aufführen.

Schüler und Ensembles des
Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden e.V.

dresdner motettenchor | Leitung: Matthias Jung
Blechbläserensemble | Leitung: Andreas Roth
Gambenconsort | Leitung: Gabriele Bätz
Kammermusikensembles unter Leitung von
Franziska Graefe, Luise Ludewig u.a.



VESPER IN DER KREUZKIRCHE

Im Rahmen der traditionsreichen Andacht erklingen Werke
von Heinrich Schütz, Giovanni Gabrieli und Philipp Dulichius

Die Dresdner Altstadt war in der Vergangenheit einem tiefgreifenden Wandel unterlegen, doch gibt es gleichsam unumstößliche kulturelle Säulen wie die sonabendliche Vesper in der Kreuzkirche, die regelmäßig von über eintausend Zuhörern besucht wird. Neben dem Dresdner Kreuzchor übernehmen in schöner Regelmäßigkeit Gäste die musikalische Ausgestaltung dieser Andacht – wie an diesem Tag das vocalis ensemble dresden. 2007 von Studenten der Dresdner Hochschule für Musik Carl Maria von Weber gegründet, wird es seit 2015 von Vitali Aleshkevich geleitet und gehört zu den hoffnungsvollen Nachwuchsensembles der Elbmetropole.

vocalis ensemble dresden

Musikalische Leitung: Vitali Aleshkevich



SONNABEND

10. Oktober

17.00 Uhr

Kreuzkirche
Dresden

Tickets: 2,- €
(nur Abendkasse)





Ugo Bartsch: Die Gondeln von Venedig (1883, Holzschnitt, 1883)

RECITAL

„pour passer la mélancolie“

Werke von u.a. Johann Jacob Froberger, Louis Couperin, Jean-Henry d'Anglebert, Johann Caspar Ferdinand Fischer

Angesichts der Opulenz und Leichtigkeit ausgelassener Festlichkeiten und höfischer Pracht vielerorten scheint es zunächst widersprüchlich – aber man kann die Barockzeit auch als Epoche der Melancholie begreifen. Schon deshalb, weil Melancholie nicht einfach Traurigkeit bedeutet, sondern eine demutsvolle Haltung zum Leben ausdrückt und als gedankliche Einübung in die Vergänglichkeit eine fundamentale, auch kreative Kraft hervorbringt.

Andreas Staier, einer der bedeutendsten Originalklang-Musiker unserer Tage, spürt diesem besonderen Zeitgeist des Barock nach. Und seine gefeierten Interpretationen versprechen dabei „Hörge-nuss weit weg von einer Depression!“ (*FonoForum*) – Freuen Sie sich also auf einen außergewöhnlichen Konzertabend voll beglückender Melancholie.

Andreas Staier, Cembalo



SONNABEND

10. Oktober

19.00 Uhr

Landhaus
Stadtmuseum Dresden

Tickets:

19,- € / Junior!: 5,- €

ab 18.00 Uhr freier Eintritt für Konzertbesucher in die Ausstellungsräume „Der Aufstieg Dresdens“ sowie „Die Stadt der Bürger“ des Stadtmuseums Dresden

jeweils 18.00–18.45 Uhr

a) Überblicksführung durch die Dresdner Stadtgeschichte

b) Rundgang durch die Jubiläumsausstellung

„10 Jahre Städtische Galerie“

Eintritt frei für Konzertbesucher

Treff: Museumskasse

Mit freundlicher Unterstützung
des Stadtmuseums Dresden



Lucy Pawels (10 Jahre), *Der Umzug der Familie Schütz nach Weißenfels* (Holzschnitt, 2015)

ABSCHLUSSKONZERT

Das Treffen in Telgte oder Dient die Poeterey der Musik?

Literarisch-musikalisches Programm mit Werken von u.a. Michael Praetorius, Johann Crüger, Arnold von Bruck, Andrea Falconieri, Heinrich Schütz, Claudio Monteverdi und Giovanni Gabrieli

Ein fulminantes Finale 2015: Der RIAS Kammerchor, die Capella de la Torre und Helene Grass, Schauspielerinnen und Töchter des Literaturnobelpreisträgers, spüren den zu Musik gewordenen Verbindungen zwischen Komponisten und Poeten der Schütz-Zeit nach.

Dieser Erkundung liegen Auszüge aus der berühmten Erzählung *Das Treffen in Telgte oder Dient die Poeterey der Musik?* von Günter Grass zugrunde, die sich mit der Musik von Praetorius, Crüger, Schütz, Scheidt und Monteverdi auf wunderbare Weise verknüpft. Die im Wechsel mit dem Gelesenen erklingenden Kompositionen nehmen in mehrfacher Weise Bezug auf den Text, reflektierend, bestätigend oder kontrastierend, sind stets eng mit ihm verwoben. Zum Abschluss also „eine literarisch-musikalische Sternstunde“, wie Bernhard Schrammek im rbb kulturradio schwärmte.

Helene Grass, Rezitation

RIAS Kammerchor

Capella de la Torre

Leitung: Katharina Bäuml

Musikalische Leitung: Mathieu Romano

SONNTAG

11. Oktober

17.00 Uhr

St. Marienkirche
Weißenfels

Tickets:

25,- € / 19,- € / 11,- €

Junior!: 5,- €

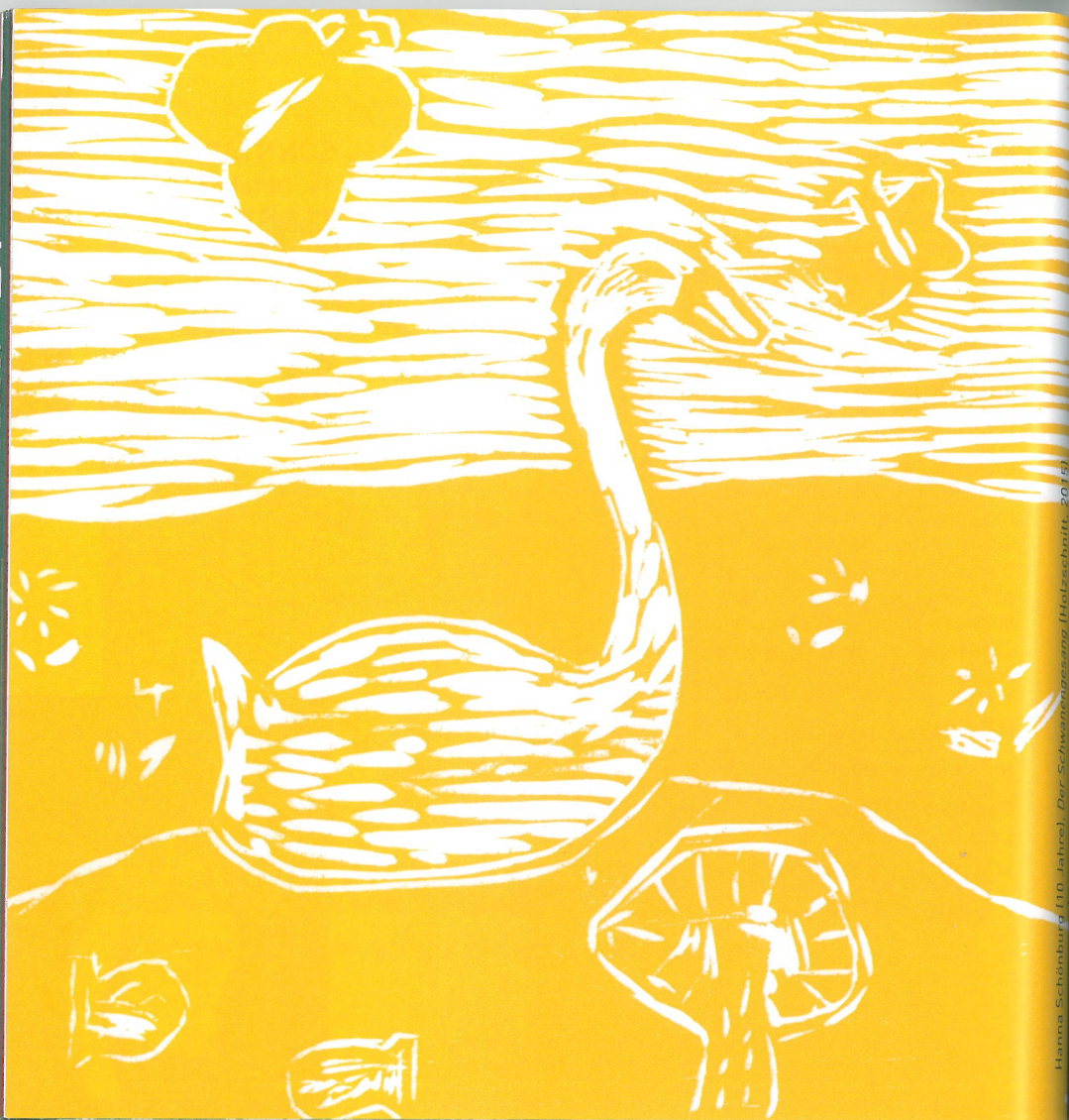
16.00 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus:

Einführung zum Konzert

Henrike Rucker und Bernhard Heß
im Gespräch



Helene Grass



Hanna Schönborg (1910 Jahre), *Der Schwammresser* (Holzschnitt, 20 x 9)

BEGLEITPROGRAMM

DONNERSTAG

1. Oktober
15.00 Uhr

Kulturrathaus
Dresden



Eintritt frei



FREITAG

2. Oktober
9.00 – 13.00 Uhr

SLUB Dresden



Eintritt frei

Teilnahme nach Voranmeldung
über Geschäftsstelle der ISG
unter: info@schuetzgesellschaft.de

A

ERÖFFNUNG

Internationales Heinrich-Schütz-Fest
und HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST 2015

Festvortrag

Bildersturm um die Musik?
Sachsen und die lutherischen Partnerländer
am Ende des 16. Jahrhunderts

Es klingt paradox, aber in der „Musikkultur des Luthertums“ spielen Luther und seine Zeit eine erstaunlich geringe Rolle. Freilich hatten die Kirchen durchaus brillante Möglichkeiten, ihre Traditionen gegen den fortschreitenden Zeitstil abzusichern – etwas, das das Nachwirken Palestrinas mit der umfassenden Pflege des *Genfer Psalters* eint. Doch das lutherische Traditionsbewusstsein reicht nur mit Mühe in das 16. Jahrhundert zurück. – Was also sind die Ursachen dieser musikalischen Umbrüche um 1600?

Prof. Dr. Konrad Küster (Freiburg i. Br.)

WORKSHOP

„Schöne Italienische Musicalische Kunststücke uff Teutschem Boden“ – Musiktransfer und Konfessionalität im 17. Jahrhundert
Handschriften und Drucke aus dem Bestand der SLUB Dresden

Dass die SLUB über einen reichen Schatz an Autographen, Erst- und Frühdrucken verfügt und damit zu den wichtigsten Forschungsstandorten zur Musik von Heinrich Schütz und seinen Zeitgenossen zählt, ist allseits bekannt. Gleichwohl bedarf die Beschäftigung mit Musik und Musikkultur der Schütz-Zeit auch heutzutage neuer Impulse. Peter Wollny präsentiert daher einige in der SLUB aufbewahrte Musikalien und diskutiert mit ihnen verknüpfte philologische wie weiterführende kulturwissenschaftliche Forschungsansätze.

Leitung: Prof. Dr. Peter Wollny (Leipzig)

C

INTERNATIONALES WISSENSCHAFTLICHES SYMPOSION

Komponierte Bilder – Glaubenspropaganda
zwischen Luther und Schütz

Anfänge und Durchsetzung der Reformation waren verbunden mit Bilderstürmen, aber auch mit einer Neubestimmung der Rolle der Musik innerhalb der religiösen Praxis. Andererseits tauschte man weiterhin Musikalien und Musiker zwischen den konkurrierenden Konfessionen. Vor diesem Hintergrund stellen sich Fragen nach einer spezifisch protestantischen und zugleich bildlichen Qualität musikalischer Kompositionen. Diesen gehen namhafte Referenten im international besetzten Symposium nach.

Referenten:

Dr. Martin Wangsgaard Jürgensen (Kopenhagen)
Prof. Dr. Johann Anselm Steiger (Hamburg)
Prof. Dr. Matthias Herrmann (Dresden)
Dr. Stephen Rose (London)
Dr. Bettina Varwig (London)
Prof. Dr. Mary Frandsen (Notre Dame, IN)
Prof. Dr. Christoph Hust (Leipzig)
Dr. Barbara Wiermann (Dresden)

Leitung: Prof. Dr. Walter Werbeck (Greifswald)

Das detaillierte Vortragsprogramm finden Sie unter:
www.schuetzgesellschaft.de
www.katholische-akademie-dresden.de
www.schütz-musikfest.de



FREITAG

2. Oktober
14.15 – 16.00 Uhr

SONNABEND

3. Oktober
8.30 – 15.30 Uhr

Haus der Kathedrale
Dresden

(Eingang Kanzleigässchen)

Eintritt frei

Teilnahme nach Voranmeldung
über Geschäftsstelle der ISG
unter: info@schuetzgesellschaft.de

Eine Veranstaltung in
Kooperation von



Mit freundlicher Unterstützung





DAS HOHELIED SALOMONIS

Vernissage zur Ausstellung

Ausstellung vom 3. Oktober bis 22. November 2015

„Deine Lippen sind wie eine scharlachfarbene Schnur, und dein Mund ist lieblich. Deine Schläfen sind hinter deinem Schleier wie eine Scheibe vom Granatapfel ...“ – Für Goethe war es das „schönste Liebesgedicht der Welt“, zugleich ist es seit tausenden von Jahren Inspirationsquelle für Künstler aller Sparten. Immer wieder neu befragt, gaben und geben Musiker, Dichter oder Maler ihre Antwort darauf und legen Exegeten den Text neu aus. Und doch bleibt die zentrale Botschaft stets die, dass der Mensch lieben kann und geliebt wird, um Mensch zu sein und Mensch zu bleiben. – Im Spannungsbogen von moderner Bildender Kunst und Musik aus alten und neuen Zeiten steht das Hohelied als Thema mitten im konzeptionellen Schwerpunkt des diesjährigen Musikfests mit Ausstellung und Konzerten.

Helena Rytkönen – Malerei | Ulrich Barnickel – Metallplastik
Peter Rogge – Grafik | Lisa Trefzer – Keramische Wandbilder
Christina Simon – Kuratorin und Farblinolschnitt

Zu Gast anlässlich seines 70. Geburtstags:
Dieter Weidenbach – Rötzelzeichnungen

Vortrag: Dr. Gerhard Begrich

Musikalische Begleitung: Nora Thiele, Percussion

Weitere Termine

3. bis 31. Oktober 2015: „Liebe und Freundschaft“
Ausstellung mit Bildern und Skulpturen – Arbeiten
von Schülern des Goethegymnasiums Weißenfels
St. Marienkirche Weißenfels

1. November 2015, 15.00 Uhr: Midisage

Lesung aus dem Hohelied Salomonis mit Thomas
Zieler und An Kuohn | Präsentation des Katalogs
zur Ausstellung

21. November 2015, 19.30 Uhr: Finissage

Lesung: Erotische Gedichte und Geschichten Beiträge zum Menantes-Preis 2014
ausgewählt und gelesen von Jens-Fietje Dwars und Nancy Hüniger

SONNABEND

3. Oktober

14.30 Uhr

Galerie
BRAND-SANIERUNG
Weißenfels

Eine Ausstellung des
Kunst- und Kulturprojektes
BRAND-SANIERUNG e.V.

www.brand-sanierung.de

Eintritt frei

E

MONTAG

5. Oktober
10.00 – 17.00 UhrHeinrich-Schütz-Haus
Bad KöstritzHeinrich-Schütz-Haus
Weißenfels

Eintritt frei

SONDERÖFFNUNG

und Sonderführungen zum
HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFESTBesuchen Sie mit dem Geburtshaus in Bad Köstritz und dem
Alterssitz in Weißenfels die original erhaltenen Lebensstätten
des Komponisten Heinrich Schütz.

11.00 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus | Weißenfels

... mein Lied in meinem Hause

Sonderführung mit Henrike Rucker,
Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses

15.00 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus | Bad Köstritz

Ein Blick in die Geschichte des Hauses

Sonderführung mit Friederike Böcher M.A.,
Direktorin des Heinrich-Schütz-HausesMuslim Musaew (13 Jahre)
„Zum Guldernen Esel“
(Holzschnitt, 2015)

WORKSHOP: SCHÜTZ_JUNIOR!

Junge Interpreten spielen Alte Musik

Workshop mit Vokal- und Instrumentalensembles des
Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden sowie weiteren
interessierten Nachwuchsmusikerinnen und -musikernWer einmal eine Arbeitsphase oder einen Meisterkurs mit Hermann
Max erlebt hat, weiß um dessen tiefgegründete Kenntnis histori-
scher Aufführungspraxis, hat erfahren, in welch reichem Erfah-
rungshorizont er sich bewegt. Dass er unabhängig vom Alter einem
jeden Enthusiasten all das nahe bringen will und kann, eröffnet die
wunderbare Möglichkeit für unsere jungen Nachwuchsmusiker,
mit dem Meister zu arbeiten, zu musizieren und voller Freude in
die Geheimnisse Alter Musik einzutauchen. – Ebenso lehrreich wie
genussvoll für alle Beteiligten.Leitung: Hermann Max
artist in residence

Projektleitung: Gabriele Bätz



MONTAG

5. Oktober
14.00 – 21.30 UhrHeinrich-Schütz-
Konservatorium
DresdenTeilnahme nach Voranmeldung
und Informationen über das
Heinrich-Schütz-Konservatorium
Dresden (HSKD)Email: gabriele.baez@hskd.de
Tel. (0351) 8308687

F

DIENSTAG

6. Oktober
12.00 Uhr

St. Marienkirche
Weißenfels

Eintritt frei

ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Farbenreiche Klangbilder auf der „Königin der Instrumente“

Es ist eine schöne Tradition, dass die regelmäßigen Orgelmusiken auf der 1864 errichteten Friedrich-Ladegast-Orgel während des Musikfests eine besondere programmatische Akzentuierung erhalten. Auch in diesem Jahr nehmen die zu Gehör gebrachten Stücke Bezug auf das bilderreiche Thema des Festivals.

Thomas Piontek
an der Ladegast-Orgel

DIENSTAG

6. Oktober
14.00 Uhr

Heinrich-Schütz-
Haus Bad Köstritz

Tickets: 3,- €
(zzgl. 2,50 €
für Kaffeetafel,
vor Ort zu zahlen)

MUSIKALISCHE MUSEUMSRUNDE

Ein anregendes „Panakustikum“ – Musikmuseen
im Spiegel des Rundfunks zwischen 1923 und 2015

Relativ bald nach der Erfindung des Mediums Rundfunk war die technische Entwicklung soweit fortgeschritten, dass man auch von außerhalb eines Studios senden konnte. Das hatte zur Folge, dass die Reporter interessante Orte aufsuchten und versuchten, ihren Hörern den „Genius Loci“ zu vermitteln. Selbstverständlich waren diese Sendungen immer auch geprägt vom jeweiligen (Un-)Geist der Zeit. Claus Fischer hat in Klang-Archiven gegraben und interessante Höreindrücke zutage gefördert. Herausgekommen ist ein einmaliges „Panakustikum“, in dem es auch ein Wiederhören mit der ersten Leiterin des Bad Köstritzer Schütz-Hauses Dr. Ingeborg Stein und ihrer Kollegin vom Bachhaus Eisenach Ilse Domizlaff geben wird.

Claus Fischer, Musikjournalist

MUSIKALISCHE SCHÄTZE

Laute und mehr ... – Handschriften und Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts aus dem Bestand der SLUB Dresden

Die Betrachtung von Handschriften und Drucken älterer Zeit eröffnet nicht nur einen lebendigen Zugang zur Musikgeschichte, sondern stellt auch eine unmittelbare ästhetische Erfahrung dar. Zu den besonders anspruchsvoll gestalteten Quellen gehört das *Erste Buch newerleßner fleissiger ettlicher viel schöner Lautenstücke*, gedruckt in Straßburg 1572, aus dem Lee Santana am selben Abend musizieren wird. Daneben werden weitere Quellen der Schütz-Zeit präsentiert und in ihrem Kontext erläutert.

Lee Santana, Laute

Dr. Barbara Wiermann, Musikabteilung SLUB Dresden

WANDELKONZERT

zum 430. Schütz-Geburtstag

An zahlreichen Orten erklingt in Bad Köstritz 400 Jahre alte Musik und eine große Menschenmenge in historischen Kostümen zieht durch die Stadt. Die Bürger ehren ihren berühmtesten Sohn. Der Weg führt im Schein der Laternen und Fackeln vom Geburtshaus des Komponisten vorbei an kleinen Fachwerkhäusern hin zur Kirche St. Leonhard, in der Schütz am 9. Oktober 1585 getauft wurde, um schließlich zum 1985 errichteten Schütz-Denkmal von Bernd Wilde zu gelangen.

Ronneburger Turmbläser | Leitung: Thomas Leich
Köstritzer Hornquartett
und weitere musikalische Geburtstagsgäste

DIENSTAG

6. Oktober
17.00 Uhr

Talleyrand-Zimmer
der SLUB Dresden

Eintritt frei

Treffpunkt: Foyer
(max. 25 Personen
Reservierung von
Einlasskarten notwendig)
siehe Konzert 14

 **SLUB**
Wir führen Wissen.

DONNERSTAG

8. Oktober
18.30 Uhr

Treffpunkt:
Heinrich-Schütz-
Haus Bad Köstritz

Eintritt frei



Pierre Knott (11 Jahre), Der Uhrturm des Schlosses Moritzburg (Holzschnitt, 2015)

EIN BUCH FÜR HEINRICH SCHÜTZ

Workshop- und Buchpräsentation



Henrich – Ein Buch für Heinrich Schütz
mit Holzschnitten von Schülerinnen und Schülern aus Zeitz

Während eines mehrmonatigen Workshops mit Besuchen der Schütz-Häuser in Weißenfels und Bad Köstritz, des Schlosses Moritzburg Zeitz, mit Musikstunden und Lesungen entstanden insgesamt 32 Holzschnitte von Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen der Grundschule Elstervorstadt Zeitz über das Leben von Heinrich Schütz. – Diese wollen wir gemeinsam mit den kleinen Künstlern der Öffentlichkeit präsentieren.

Schüler der Grundschule Elstervorstadt Zeitz
Projektleitung: Ulrike Trummer | Dr. Christina Siegfried

WANDELKONZERT

mit zahlreichen Stationen in der historischen Innenstadt

Jährlich zum Wandelkonzert führt Dr. Johannes Kreis als „Heinrich Schütz“ durch die Weißenfelder Innenstadt. Vom Kloster über den „Goldenen Ring“, die Marienkirche, die alte Stadtschule und das benachbarte Kantorenhaus führt der Weg zu seinem ehemaligen Wohnhaus, das in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen als Museum feiert.

Dr. Johannes Kreis als „Heinrich Schütz“
Tilman Mendrok als „Kleiner Heinrich“
Thomas Piontek, Orgel | Vokalensemble Weißenfels
Volkschor Langendorf | Chor der St. Elisabethgemeinde
Posaunenchor der ev. Kirchengemeinde
Weißenfelder Stadtmusikanten | Tanzensemble Faux pas
Weißenfelder Hofkapelle

FREITAG
9. Oktober
15.00 Uhr

Lebek-Zentrum
Museum Schloss
Moritzburg Zeitz

Eintritt frei

In Kooperation mit dem Kunst-
und Museumspädagogischen
Zentrum „Johannes Lebek“ im
Museum Schloss Moritzburg Zeitz



L

SONNABEND
10. Oktober
10.00 Uhr

Treffpunkt:
Kloster St. Claren
Weißenfels
(Rosalskyweg)

Eintritt frei

M

SONNABEND

10. Oktober
13.00 Uhr

Heinrich-Schütz-Haus
Bad Köstritz

Eintritt frei

BUCHPREMIERE

Zwischen Bad Köstritz und Osaka

Dr. Ingeborg Stein, Gründungsdirektorin des Heinrich-Schütz-Hauses Bad Köstritz 1985, und Dr. Junko Sonoda, Musikwissenschaftlerin und Übersetzerin, präsentieren zwei neue Schütz-Bücher: Ingeborg Stein stellt ihre Erinnerungen *Heinrich Schütz im Wendelicht* (2015) vor mit der Erstveröffentlichung des Radierzyklus *12 Apostel* (1996) von Eberhard Dietzsch. Gemeinsam mit Junko Sonoda präsentiert sie zudem den Vorabdruck der japanischen Ausgabe ihres Buches *Ich werde nicht sterben, sondern leben* SWV 346 (Verlag Tokyo Tosho Shuppan), die im November 2015 in Japan erscheinen wird.

Dr. Ingeborg Stein und Dr. Junko Sonoda

SONNABEND

10. Oktober
15.00 Uhr

Neues Grünes
Gewölbe Dresden

Tickets: 10,- €
(inkl. Eintritt)

Neues Grünes Gewölbe;
max. 15 Personen)

Treffpunkt: Info-Stand
Kleiner Schlosshof

SONDERFÜHRUNG

Vom Geist der Dinge

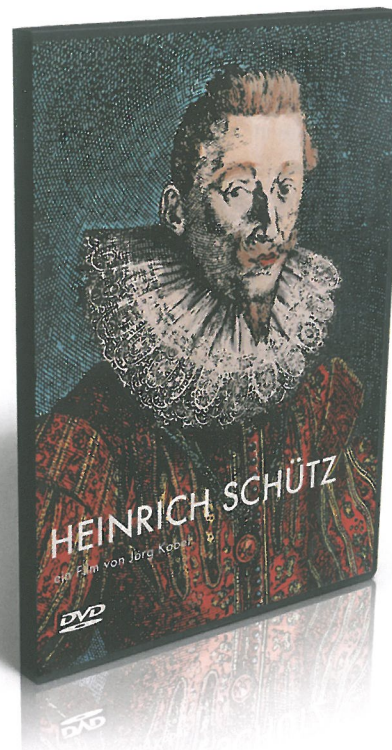
Mit der Gründung der Kunstkammer 1560 unter Kurfürst August entstand eine der bedeutendsten enzyklopädischen Sammlungen Europas. Es ging darum, die Welt zu erfassen, greifbar zu machen und die wertvolle Dingwelt als Zeichen eigenen (geistigen) Reichtums vor Augen zu stellen. Meisterhafte und kostbare Kunstwerke dienten daher auch stets der Repräsentation wie Legitimation kurfürstlicher Herrschaft, die im Sinne Luthers im Glauben gründet und als weltliche Macht dem Wohl des Landes zu dienen hatte.

Regina-Jutta Ponizil, Kunsthistorikerin

HEINRICH SCHÜTZ

DER VATER DER DEUTSCHEN MUSIK

Heinrich Schütz ist der erste deutsche Musiker von Weltrang und prägte in seinen rund 40 Jahren als Hofkapellmeister in Dresden das Musikleben Europas wie kein Zweiter. Obwohl er „Vater unserer modernen Musik“ genannt wurde, geriet er nach seinem Tod lange in Vergessenheit.



Heinrich Schütz fasziniert uns heute als ein Europäer der Neuzeit – ein modern denkender Mensch, ein schöpferischer Geist und ein mitfühlender und engagierter Zeitgenosse. Sein Werk ist in seiner klaren Schönheit hochaktuell und damit fast schon wieder hypermodern, auch wenn mit seiner geistlichen Vokalmusik nur ein Teil seines umfangreichen Werkes überliefert ist.

Der Film macht sich auf die Suche nach dem freudvollen, umtriebigen, kreativen Komponisten, dem Vorreiter der Moderne. Er führt uns an seine wichtigsten Wirkungsstätten von Mitteldeutschland aus bis Venedig und Kopenhagen.

Heinrich Schütz
Der Vater der deutschen Musik

16:9, HD, 52 Min.

19,90 € zuzüglich Versandkosten

zu beziehen bei:
www.barbarossafilms.de
sowie über die Heinrich-Schütz-Häuser
in Bad Köstritz und Weißenfels



Leon Gluth (11 Jahre), *Der Markusdom in Venedig* (Holzschnitt, 2015)

FESTGOTTESDIENST

Kantorei der evangelischen Kirchengemeinde Weißenfels
Musikalische Leitung: Thomas Piontek

Predigt: Pfarrer Martin Schmelzer

SONNTAG

4. Oktober

10.15 Uhr

St. Marienkirche
Weißenfels

GOTTESDIENST ZUM ERNTEDANKFEST

Werke von Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach

collegium vocale | Teilnehmer Chorprojekt ISG

Leitung: Frauenkirchenkantor Matthias Grünert

Predigt: Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt

SONNTAG

4. Oktober

11.00 Uhr

Frauenkirche
Dresden

FESTGOTTESDIENST

Köstritzer Ensembles musizieren Heinrich Schütz

Köstritzer Spielleute | Leitung: Ilse Baltzer M.A.

Blasorchester Elstertal | Leitung: Herbert Pietsch

Ensemble Carmina | Leitung: Hubert Reimann

Predigt: Probst i. R. Dr. Hans Mikosch

SONNTAG

11. Oktober

10.00 Uhr

Kirche St.
Leonhard
Bad Köstritz

FESTGOTTESDIENST

Mitglieder der Cappella Sagittariana Dresden

Günter Seidel, Orgel

Predigt: Pfarrer Christfried Weirauch

SONNTAG

11. Oktober

9.30 Uhr

Annenkirche
Dresden



Pascal Kölbel (10 Jahre), *Das Geburtshaus von Heinrich Schütz in Bad Köstritz* (Holzschnitt, 2015)

ORTE

„da ich dieser örter gewesen binn“

Bad Köstritz: Beginn des „Lebens-Laufts“

Bad Köstritz ist als Stadt der „4 B“ bekannt: Ein „B“ für das Bad, in dem man einst mit Sandkuren seine Gelenkerkrankungen zu lindern suchte, ein weiteres für das weltbekannte Schwarzbier, das hier seit 1543 gebraut wird, ein drittes für die Blumen, denn Köstritz wird als Wiege der deutschen Dahlienzucht gerühmt, und schließlich steht ein „B“ für – Barockmusik.

„Herr Heinrich Schütze ist auf diese Welt geboren worden zu Kösteritz ... im Jahr Christi 1585, am 8. Tage des Octobris, Abends umb 7 Uhr.“ So heißt es in einer Beschreibung seines „Lebens-Laufts“, der als Anhang zur Leichenpredigt 1672 im Druck erschien. In der Köstritzer Kirche St. Leonhard wurde er schon einen Tag später auf den Namen Henricus getauft. Schütz stammte aus einer wohlhabenden Bürgerfamilie. Der Vater Christoph Schütz, verheiratet mit Euphrosyne Bieger, der Tochter eines Geraer Bürgermeisters, bewirtschaftete hier den Gasthof „Zum Goldenen Kranich“. Als sein Großvater Albrecht Schütz 1590 in Weißenfels gestorben war, übernahm sein Vater den dortigen Gasthof „Zum güldenen Ring“, und der junge Schütz zog mit seiner Familie von der Elster in die Stadt an der Saale.



Blick in die Ausstellung des Musikermuseums im Geburtshaus des Komponisten



Ein besonderer Ort:
Schütz' Taufkirche St. Leonhard Bad Köstritz

1985, anlässlich des 400. Geburtstags des Komponisten, wurde in seinem Geburtshaus die Forschungs- und Gedenkstätte Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz eingerichtet. Das Museum präsentiert in seiner Ausstellung Leben und Werk des Komponisten in Beziehung zu seinem kulturgeschichtlichen Umfeld. Museumspädagogische Arbeit und das praktische Musizieren in unterschiedlichen Kursangeboten für Jugendliche und Erwachsene

nehmen eine besondere Stellung in der Arbeit des Hauses ein. Nicht zuletzt blickt Bad Köstritz auf eine langjährige Schütz-Pflege zurück: Bereits in den 1920er-Jahren gründete man einen ersten Schütz-Verein; einem Denkmal am Kirchberg zum 350. Geburtstag 1935 folgte ein weiteres gegenüber dem Geburtshaus zum 400. Geburtstag 1985. 1991 gründeten Freunde und Förderer des Hauses die Schütz-Akademie e.V., die sich der Erschließung und Verbreitung des Schütz'schen Werks und der Musik- und Kulturgeschichte seiner Zeit verschrieben hat. Der Verein organisiert ein abwechslungsreiches Veranstaltungsangebot im Heinrich-Schütz-Haus und ist Kooperationspartner bei der Vorbereitung und Durchführung des jährlich im Oktober stattfindenden HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFESTS.

Gera: „eine Meil weg“

Schütz kehrte im Laufe seines Lebens mehrfach nach Gera zurück, zumal die Familie in der Region verwurzelt und auf besondere Weise mit der Stadt verbunden war. Mit seinem auf Schloss Osterstein residierenden Landesherrn Heinrich Posthumus Reuß verband ihn eine enge Beziehung. Als dieser 1635 starb, komponierte Schütz auf Wunsch der Witwe als Begräbnismusik die berühmten *Musikalischen Exequien*, die am 4. Februar 1636 in der alten Johanniskirche in Gera erklangen. Ein weiterer Ort mit direktem Bezug zur Biographie des Komponisten befindet sich am Geraer Markt Nr. 8/9. Einer seiner Paten, der begüterte Apotheker, „Zuckermacher“ und Geraer Bürgermeister Hans Hörel, ließ das Haus 1585 erbauen und später mit einem prächtigen Renaissance-Erker verziern. Heute befinden sich hier die Räume des Kunstvereins Gera. Das Stadtmuseum ermöglicht seinen Besuchern einen Einblick in die vielfältige Geschichte der Stadt, zumal neben zahlreichen Zeugen einer kunstsinnigen Barock-Ära Gera auch ein Ort der klassischen



Die Salvatorkirche in Gera

Moderne ist: Das „Haus Schulenburg“, erbaut von Henry van de Velde, und das „Otto-Dix-Haus“ zu Ehren des berühmten bildenden Künstlers laden dazu ein, Gera als wertvollen Ort mitteldeutscher Kulturgeschichte zu entdecken.



Weißenfels: „... mein Lied in meinem Hause“

Weißenfels zählt zu den geschichtsträchtigsten Städten im Süden Sachsen-Anhalts. Am mittleren Lauf der Saale gelegen, an das idyllische Weinbaugebiet des Saale-Unstrut-Tals angrenzend, lädt die Stadt ein, ein Stück deutscher Kultur- und vor allem Musikgeschichte zu erleben.

Weithin sichtbar über der Stadt thront Schloss Neu-Augustusburg. Am Hof der Herzöge von Sachsen-Weißenfels blühten im 17. und 18. Jahrhundert Musik und Theater. Bach, Händel, Krieger, Beer und viele andere Barockkomponisten haben hier ihre Spuren hinterlassen. Die reich ausgestattete Schlosskirche gehört zu den schönsten Barockkirchen Mitteldeutschlands und ist mit ihrer exzellenten Akustik ein idealer Aufführungsort für Konzerte. Stattliche Bürgerhäuser aus Renaissance und Barock prägen das Antlitz der Altstadt und künden von ihrer wechselvollen Geschichte. Im historischen Geleitshaus wurde 1632, nach der verhängnisvollen Schlacht bei Lützen im Dreißigjährigen Krieg, der Leichnam des schwedischen Königs Gustav II. Adolf aufgebahrt und obduziert. Das Novalishaus erinnert mit einer Ausstellung und dem Sterbezimmer an den berühmten Dichter der Frühromantik. Im heutigen Hotel „Jägerhof“ wurde 1713 die *Jagdkantate* von Johann Sebastian Bach uraufgeführt. Das

Eine besondere Atmosphäre:
die Schlosskirche St. Trinitatis Weißenfels

palaisartige Fürstenhaus beherbergt einen prächtigen barocken Festsaal, der für Trauungen und Konzerte genutzt wird.

Vor allem aber ist Weißenfels eng mit dem Komponisten Heinrich Schütz verbunden. Sein Alterssitz, das einzige original erhaltene Wohnhaus des Komponisten, gehört heute zu den modernsten Musikermuseen Deutschlands. In der Komponierstube unter dem Dach schuf Schütz seine bedeutenden Spätwerke. Seit 2003 befindet sich das Haus in Trägerschaft des 1993 gegründeten Weißenfelsener Musikvereins „Heinrich Schütz“ e.V. Eine alte Hausmarke am ehemaligen Hotel „Zum Goldenen Ring“ erinnert an den väterlichen Gasthof, in dem Schütz als Knabe aufwuchs. An der alten Stadtschule verweist eine Tafel auf den Vater von Heinrich Schütz, der als Ratsherr und Bürgermeister in der Stadt wirkte. Die spätgotische Stadtkirche St. Marien war die Heimatkirche der Schütz-Familie. Heute beherbergt sie eine Orgel von Friedrich Ladegast, der im 19. Jahrhundert seine weltberühmte Werkstatt in Weißenfels hatte.

Zeitz: Raumklang im Dom

Seit 1564 unter kurfürstlicher Verwaltung, entstand 1657 im Zuge der sächsischen Erbteilung das Herzogtum Sachsen-Zeitz. Burg und Gartenanlage wurden als Herzstück der Residenz ausgestaltet, so dass heute Schloss, Dom und Schlosspark in Zeitz ein einzigartiges Ensemble bilden, das sowohl Station der „Straße der Romanik“ als auch der „Gartenträume“ ist. Zudem schrieb man hier 1542 Reformationgeschichte, als Nikolaus von Amsdorf durch Martin Luther in sein Amt als erster evangelischer Bischof eingeführt wurde, und noch heute ist man stolz auf die „Zeitzer Lutherlinie“.

Moritz von Sachsen-Zeitz (1619–1681) baute nicht nur bis 1664 seine Residenz aus, er bat auch Heinrich Schütz um Hilfe beim Aufbau seiner Hofmusik. Als „Kapellmeister von Haus aus“ gab dieser Hinweise zur baulichen Gestaltung der Schlosskapelle, stellte



Das Schütz-Haus in Weißenfels ist ein modernes und junges Museum.



Die Orgelemporen im Zeitzer Dom – auf Anregung von Schütz wurden sie gebaut.



Auch die Frauenkirche in Dresden ist Veranstaltungsort des Musikfests.

eine Kapellordnung und ein Ordnungsprinzip für das Notenarchiv auf. Schütz sorgte auch für den Erwerb geeigneter Instrumente und empfahl zwei seiner Schüler an den Hof. In seiner Funktion trug er aber auch maßgeblich zur Schaffung der Orgel im Dom bei, und man baute auf seine Initiative hin an die Ecken der Vierung zwei einander gegenüberliegende Emporen ein, die hervorragende Voraussetzungen für ein mehrchöriges Musizieren boten, wie es Schütz einst in Venedig bei Gabrieli kennen- und lieben gelernt hatte. Für die heute einzige spielbare, auf der rechten Empore befindliche Orgel engagiert sich der Förderverein Musikfreunde EULE-Orgel Zeitzer Dom e.V. und ist zugleich – wie auch das Museum Schloss Moritzburg Zeitz – Kooperationspartner des HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFESTS.

Dresden: „Sächsischer Capell-Meister“

Die Landeshauptstadt Dresden, das sächsische „Elbflorenz“, ist eine europäische Kulturstadt, die alljährlich unzählige Besucher anlockt: Die malerische Lage an der Elbe, die großartigen Landschaften in der unmittelbaren Umgebung, der große Reichtum an architektonischen und kunsthistorischen Schätzen – und nicht zuletzt das

blühende Musikleben sind der Grund dafür. Dabei sind es nicht nur die großen Institutionen wie Semperoper, Sächsische Staatskapelle, Dresdner Philharmonie oder Dresdner Kreuzchor, die das Konzertleben prägen und den Ruf der Musikstadt in die Welt tragen. Zahlreiche freie Ensembles und Künstler bereichern die Stadt und wirken weltweit als Botschafter dieser einzigartigen Kulturregion, Festivals in einem Spektrum von Klassik bis Dixieland setzen zu all dem besondere Akzente. Wenn Dresdens Kulturleben heute so stark von der Musik geprägt ist, so hat dies vor allem mit der langen und glanzvollen Tradition zu tun, die im Lauf der Jahrhunderte von bedeutenden Persönlichkeiten immer wieder vorangetrieben und geprägt wurde und die mit der Gründung der

hofsigen „Cantorey“ 1548 ihren Beginn markiert. Ab 1617 und für beinahe sechs Jahrzehnte stand sie unter der Leitung von Heinrich Schütz als Hofkapellmeister. Die Liste seiner Nachfolger im Amt ist lang und beeindruckend und reicht von Johann David Heinichen über Johann Adolf Hasse, Johann Gottlieb Naumann, Carl Maria von Weber, Richard Wagner bis hin zu Christian Thielemann. Ein Großteil der Kompositionen von Schütz entstand für die evangelische Kapelle im Dresdner Residenzschloss, die ideale Voraussetzungen für das seinerzeit hochmoderne mehrchörige Musizieren bot. Zwischenzeitlich durch architektonische Veränderungen nicht mehr vorhanden, wurde die Schlosskapelle im Zuge der Restaurierung des gesamten Schlossensembles in ihrer Kubatur rekonstruiert und steht nun wieder als Konzertort zur Verfügung. Zudem erinnern u.a. eine Gedenktafel in der Frauenkirche, die Schütz-Kapelle in der Kreuzkirche und die Heinrich Schütz Residenz am Neumarkt an diesen großen Musiker der Stadt.

In den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts begründete Rudolf Mauersberger mit dem Dresdner Kreuzchor eine neue Schütz-Pflege in dessen einstigem Haupt-Wirkungsort. Heute – nicht zuletzt durch die Initiativen verschiedener Ensembles – kann man Dresden wieder als Schütz-Stadt erleben. In der Durchführung der Dresdner Veranstaltungen des HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFESTS ist die 1994 gegründete Dresdner Hofmusik e.V. langjähriger Kooperationspartner der Mitteldeutschen Barockmusik e.V.



Die wiedererstandene Schlosskapelle im Dresdner Residenzschloss - einst Hauptwirkungsstätte von Heinrich Schütz



Stanley Koetsch (11 Jahre), *Die Orgel im Dom zu Zeitz* (Holzschnitt, 2015)

KULTURTIPPS

HEINRICH SCHÜTZ: DIE GESAMTEINSPIELUNG

historisch informiert, heute interpretiert

Hans-Christoph Rademann · Dresdner Kammerchor

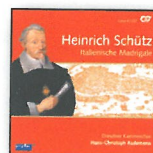
NEU



Symphonia Sacrae III
Complete Recording, Vol. 12
Carus 83.258 (2 CDs)



Vol. 1 (2 CDs)
Carus 83.232



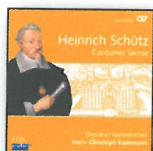
Vol. 2
Carus 83.237



Vol. 3 (SACD)
Carus 83.238



Vol. 4
Carus 83.239



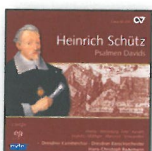
Vol. 5 (2 CDs)
Carus 83.252



Vol. 6
Carus 83.253



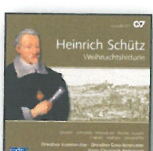
Vol. 7
Carus 83.254



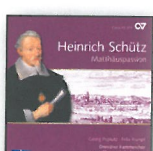
Vol. 8 (2 SACDs)
Carus 83.255



Vol. 9
Carus 83.256



Vol. 10
Carus 83.257



Vol. 11
Carus 83.259

Carus

www.carus-verlag.com



Eine Koproduktion mit MDR Figaro

»ein Plädoyer für die mitteldeutsche
Kulturlandschaft« (Die Rheinpfalz)

**MUSIKFEST
ERZGEBIRGE**

9. bis 18. September 2016

Das Gesamtprogramm ist ab Januar 2016 erhältlich.
Weitere Informationen: +49 (0)351.8106298 // info@musikfest-erzgebirge.de // www.musikfest-erzgebirge.de

Für Elise.

Und alle, die sich
für anspruchsvolle
Klassik interessieren.

**Jetzt
kostenfrei
probelesen:**

concerti.de/probelesen

Tel. 040 / 22 86 88 608

Stichwort „Schütz“

**concerti – Das Magazin für
Konzert- und Opernbesucher:**
Exklusive Interviews, Porträts
und die besten Klassiktipps für
Mitteldeutschland.



Die erste Werkeinführung in die »Geistliche Chormusik«

Die Motetten der »Geistlichen Chormusik« gehören zu den schönsten und bedeutendsten Werken der protestantischen Kirchenmusik. Sie sind beliebte Stücke des Kantorei-Repertoires, werden aber mehr und mehr auch von solistischen Ensembles und mit Instrumenten aufgeführt.

- Wie aber hat Heinrich Schütz diese Sammlung komponiert und zusammengestellt?
- Welche Absichten verband er mit ihr, als er sie 1648, nach Ende des Dreißigjährigen Krieges, veröffentlichte?
- Wie hat er die Texte im Detail vertont?
- Welche Hinweise gibt er zur Aufführungspraxis?
- Welche Rezeption hat das Werk bis heute erfahren?

Sven Hiemke gibt in übergreifenden Kapiteln und auch in Einzelwerkbesprechungen Antworten auf diese Fragen.



Bärenreiter
The Musicians' Choice



Sven Hiemke

Heinrich Schütz

Neu Geistliche Chormusik

Bärenreiter Werkeinführungen

148 Seiten mit Notenbeispielen u. Abb.; kart.
ISBN 978-3-7618-2206-7 (ET: September)

www.baerenreiter.com

ALBRECHT
MAYER

MUSIKWOCHE HITZACKER

Künstler. Leitung: Albrecht Mayer

MAHAN
ESFAHANI

IGOR
LEVIT

JOSEFINE
GÖHMANN

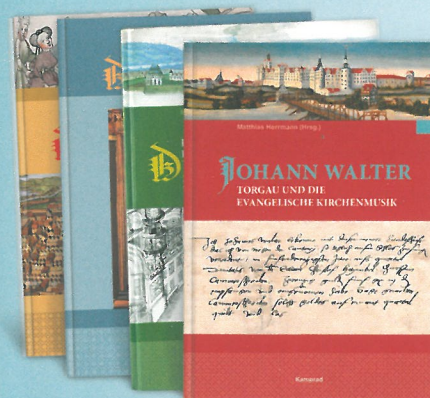
ANDREAS
OTTENSAMER

FELIX
KLIESER

„Pastorale“
4. – 13. März 2016

Musikwoche Hitzacker
Elbstraße 1
29456 Hitzacker (Elbe)
Tel. (05862) 8197
kontakt@musikwoche-hitzacker.de
www.musikwoche-hitzacker.de

© Felix Borede, Marco Borggreve, Ben Ealovega, Maïke Helbig,
Andreas Ottensamer, Thomas Schloemann | Gestaltung: I. Ameringer



BUCHREIHE SÄCHSISCHE STUDIEN ZUR ÄLTEREN MUSIKGESCHICHTE

Die Buchreihe „Sächsische Studien zur älteren Musikgeschichte“ der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden, die von Matthias Herrmann und Ludger Rémy herausgegeben wird, ist interdisziplinär angelegt. Auf diese Weise lässt sich die ältere Musikgeschichte Sachsens vielschichtig erfassen.

BAND 1 | MUSIK IM MITTELALTERLICHEN DRESDEN

Band 1 fasst Texte namhafter Vertreter aus Musik- und Kunstwissenschaft, Germanistik und Geschichte zusammen – ein erster Schritt zur systematischen Untersuchung der mittelalterlichen Musikpflege in Dresden.



ISBN 978-3-930550-51-7 | 19,80 €

BAND 3 | DIE MUSIK IN DER EV. SCHLOSSKAPELLE DRESDEN

Zwei an Umfang und Entstehungszeit sehr unterschiedliche Texte widmen sich im Band 3 dem Dresdner Hofkapellmeister Heinrich Schütz mit vielen Details zu seinem schaffenden und nachschaffenden Wirken in der Dresdner Schlosskapelle.



ISBN 978-3-930550-55-5 | 22,90 €

BAND 2 | DIE EVANGELISCHE SCHLOSSKAPELLE ZU DRESDEN

Im Band 2 geht es um das geistlich-musikalische Herzstück des Kurfürstentums Sachsen seit dem mittleren 16. Jahrhundert: die evangelische Schlosskapelle zu Dresden. Elementar widmet Heinrich Magirus sich der Thematik – historisch, kunstwissenschaftlich, denkmalpflegerisch.



ISBN 978-3-930550-54-8 | 23,90 €

BAND 4 | JOHANN WALTER – TORGAU UND DIE KIRCHENMUSIK

Die Referate des gleichnamigen Symposiums befassen sich nicht nur mit musikalischen Themen, sondern auch mit den Wechselwirkungen zu anderen Künsten, etwa der Malerei der Cranach-Werkstatt. Ein Sammelband mit zahlreichen neuen Erkenntnissen aus jüngst entdeckten Textdokumenten.



ISBN 978-3-930550-94-4 | 29,80 €

Verlagsgruppe Kamrad | Theo-Neubauer-Str. 7 | 04600 Altenburg | Bestell-Hotline: 03447 375610 | www.vkjk.de

CD-NEUERSCHEINUNG

Im Vertrieb von  **harmonia mundi**
distribution

bei querstand, dem Klassiklabel
der Verlagsgruppe Kamprad

Im Himmel und auf Erden



Mit Werken von **Antonio Scandello**
präsentiert das Ensemble **Chordae**
Freybergenses künstlerische Forschungs-
ergebnisse auf den originalgetreuen
Kopien der im Freiburger Dom entdeckten
„Engelsgeigen“ aus dem 16. Jahrhundert.

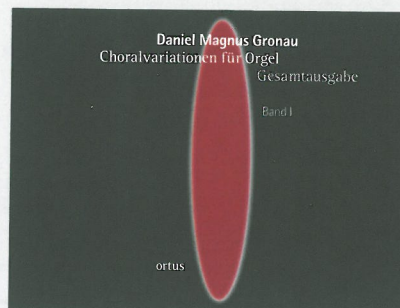
Chordae Freybergenses
Susanne Scholz (Kleindiskantgeige, Leitung) ·
Jonathan Talbott (Diskantgeige) · **Dario Luisi**
(Tenorgeige) · **Marc Vanscheeuwijck, Jörg**
Meder (Bassgeigen) · **Clarissa Thiem** (Sopran) ·
Giovanni Cantarini (Tenor)

Bestell-Nr.: VKJK 1503

Verlagsgruppe Kamprad · Theo-Neubauer-Str. 7 · 04600 Altenburg
Tel.: 03447 375610 · Fax: 03447 892850 · www.vkjk.de

ortus musikverlag

Lieferung über Buch- und Musikalienhandel oder
direkt: Fon/Fax 030/4720309 /
Mail: ortus@t-online.de / <http://www.ortus.de>



ortus organum / Band 6 / om195
Daniel Magnus Gronau (gest. 1747)
Choralvariationen für Orgel / Gesamtausgabe
Hrsg. v. Martin Rost und Krzysztof Urbaniak
ISMN 979-0-502340-37-7 / 2 Bände, Broschur,
XLIX + Seite 1-198 (Band 1), IV + Seite 199-439
(Band 2) / 98,00 EUR

Im Zuge ihrer langjährigen Forschungen zum Or-
gelbau und zur Orgelmusik des alten Danzig gelang
Martin Rost und Krzysztof Urbaniak im Oktober
2012 eine sensationelle Entdeckung: In den Be-
ständen der Newberry Library, Chicago (USA) fan-
den sie einen 1981 hergestellten Mikrofilm des seit
1945 verschollenen, ehemals im Besitz der Dan-
ziger Johanniskirche gewesenen, umfangreichen

Notenbandes mit **40 Choralvariationszyklen** von
Daniel Magnus Gronau (gest. 1747).

Die enorme musikwissenschaftliche Bedeutung
des Manuskriptes liegt u.a. in den darin mitgeteil-
ten detaillierten Registrieranweisungen, die Gronau
seinen Stücken stets beigab.

Zu einer systematischen Auswertung der Quelle ist
es infolge der Wirren des Zweiten Weltkrieges und
der Annahme, das wertvolle Manuskript sei 1945
untergegangen, nicht mehr gekommen.

Bekannt waren bis Herbst 2012 nur sechs von
Gotthold Frotzschers abgezeichnete und veröffent-
lichte Zyklen und einige von ihm mitgeteilte Regis-
trierungen. Der aufgefundene Mikrofilm beweist,
dass zumindest bei seiner Herstellung 1981 der
originale Band Gronaus, dessen Verbleib derzeit
unbekannt ist, noch vorhanden war. Er gestattet
nun eine Neubewertung des Komponisten Gronau,
und bereichert das norddeutsche Orgelrepertoire
der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts um die um-
fangreichste Sammlung von Orgelchoralbearbei-
tungen, die aus jener Epoche überhaupt überliefert
ist. Die Registrieranweisungen wiederum sind eine
unverzichtbare Quelle für die Aufführungspraxis
der deutschen Orgelmusik des 18. Jahrhunderts.
Wir sind der Ansicht, dass das aufmerksame
Studium der Gronauschen Registrierungen viele
Anregungen gibt, manch ausgetretene Pfade zu
verlassen und weitverbreitete Dogmen bei der Zu-
sammenstellung geeigneter Registerverbindungen
zu überdenken.

Stralsund und Łódź, im September 2014
Martin Rost Krzysztof Urbaniak



GASTLICHKEIT MIT HERZ

HOTEL
MARTHA
DRESDEN

mitten in Dresden

- 50 geschmackvoll eingerichtete Zimmer • 2 moderne Appartements
- Frühstücksrestaurant im Biedermeierstil • Wintergarten und Sommerterrasse • Restaurant im Gewölbekeller

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hotel Martha Dresden GmbH
Nieritzstraße 11 • 01097 Dresden
rezeption@hotel-martha-dresden.de

Telefon: (0351) 81 76 0
Telefax: (0351) 81 76 222
Reservierung: (0351) 81 76 333



www.hotel-martha-dresden.de



GENUSSVOLL ENTSPANNEN, FÜRSTLICH SPEISEN, PROFESSIONELL TAGEN
Sie haben die Wahl – wir die Möglichkeiten!

Unser Hotel bietet das besondere Flair mit 36 in Liebe zum Detail ausgestatteten Zimmern.
Großzügige und variable Räumlichkeiten mit exklusiver Ausstattung für Ihre Veranstaltungen.
Mit unserer regionalen Kochkunst und ausgesuchten Weinen der Region
bieten wir Ihnen das Einzigartige in Bad Köstritz.

Hotel Goldner Löwe | Heinrich-Schütz-Straße 5/5a | 07500 Bad Köstritz
Email: info@hotel-goldnerloewe.de | Tel: +49 36605 380 | Fax: +49 36605 38100



P A R K H O T E L
GÜLDENE BERGE



SYMBOL GUTER GASTLICHKEIT



*In stilvollem und komfortablem Ambiente erwarten Sie
unsere 26 Hotelzimmer, das gemütliche Restaurant
und die rustikale Scheune.*

Langendorfer Straße 94 • 06667 Weißenfels • Telefon 03443-39200 • Fax 03443-392020
e-mail: gueldene-berge@t-online.de • Internet: www.gueldene-berge.de

MUSIKHAUS

o p u s 6 1

JETZT AUCH BEI
FACEBOOK!

Das Fachgeschäft für CDs & Noten in Dresden

KLASSIK JAZZ WELTMUSIK

Wallstraße 17-19 | 01067 Dresden | Tel. 0351-486 1748 | www.opusweb.de
Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-19 Uhr



Justin Hübschmann (11 Jahre), *Das Gasthaus „Zum Schützen“ in Weißenfels* (Holzschnitt, 2015)

BESUCHERSERVICE

DAS BESONDERE ANGEBOT

JUNIOR!_TICKET Das Special für Schüler

Mit dem Junior!_Ticket
freie Platzwahl in allen
Kategorien entsprechend
vorhandener Kapazitäten.

Junior!_Ticket
Das Special
Mit 5,00 € bist Du dabei,
wenn Du einen
Schülerausweis
hast!

!10_FÜR_6!

Ab 6 Tickets in einem Bestellvorgang
erhalten Sie einen Rabatt von 10%.

!15_FÜR_10!

Ab 10 Tickets in einem Bestellvorgang
erhalten Sie einen Rabatt von 15 %.

!GRUPPEN_RABATT!

Sie kommen in großer Gesellschaft? Bitte sprechen Sie uns auf unsere speziellen
Konditionen für Gruppenreisen an! Diese Tickets sind direkt über die Geschäftsstelle
der Mitteldeutschen Barockmusik e.V. buchbar.

IHRE KARTENBESTELLUNG

Online: einschließlich *print@home*-Service:

www.schütz-musikfest.de

reservix-Hotline: (01805) 700 733*

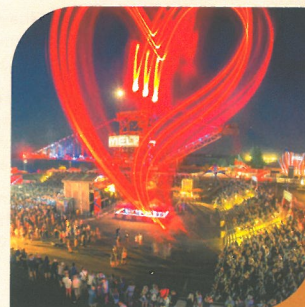
*0,14 €/Min. deutsches Festnetz; max. 0,42 €/Min. Mobilfunknetz rund um die Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen

Über die Website des HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFESTS www.schütz-musikfest.de können Sie Ihre Tickets online buchen und über den *print@home*-Service ausdrucken. Der Kartenkauf ist zudem telefonisch und schriftlich möglich. | Alle Reservierungen sind verbindlich. Bereits erworbene Karten sind vom Umtausch ausgeschlossen. | Schriftliche Bestellungen per Brief sind bis zu 7 Tage vor Veranstaltung möglich; Versand bis 4 Tage vor Veranstaltung. | Es gelten die AGB des Veranstalters. Vorverkaufsgebühren und Versandkosten sind abhängig von den AGB der jeweiligen Vorverkaufsstellen. | Für den Verlust der Karten wird keine Haftung übernommen. Für versäumte Veranstaltungen kann kein Ersatz geleistet werden. | In den zumeist naturtemperierten Kirchen kann es ggf. zu Sichteinschränkungen kommen.

Angegebene Preise sind Normalpreise; ca. 25 % Ermäßigungen für Schüler, Studenten, Auszubildende, Schwerbehinderte und Empfänger laufender Leistungen nach SGB II und SGB XII bei Vorlage eines gültigen Nachweises. **Junior!_Tickets** ausschließlich unter Vorlage eines gültigen Schülerausweises erhältlich. Ermäßigungsnachweise sind auch beim Einlass zu den Veranstaltungen unaufgefordert vorzuweisen. Für anspruchsberechtigte Schwerstbehinderte erhält die Begleitperson freien Eintritt.



MUSIK – EIN FEST, DAS GANZE JAHR.
Erleben Sie klingende Vielfalt an authentischen Orten!



Von Alter Musik bis zu modernen Impulsen,
vom Sololied bis zum Sinfonieorchester,
von Orgelklängen, mittelalterlichem Gesang
bis Elektrosounds. Wandeln Sie auf
Klang-Wegen, Ton-Spuren und Hör-Pfaden!

Genießen Sie hochkarätige Interpreten
mit einem außergewöhnlichen Repertoire!

Die MUSIKFESTE SACHSEN-ANHALT
bieten das Besondere – entdecken Sie es selbst!
www.musikfeste-sachsen-anhalt.de



VORVERKAUFSSTELLEN

für alle Veranstaltungen des HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFESTS

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz
Heinrich-Schütz-Straße 1
07586 Bad Köstritz
Tel.: (036605) 2405
Email: info@heinrich-schuetz-haus.de

Gera Information
Markt 1a (Burgkeller)
07545 Gera
Tel.: (0365) 838 1111
Email: tourismus@gera.de

Heinrich-Schütz-Haus Weißenfels
Nikolaistraße 13
06667 Weißenfels
Tel.: (03443) 30 28 35
Email: info@schuetzhaus-weissenfels.de

Touristinformation Weißenfels
Markt 1
06667 Weißenfels
Tel.: (03443) 30 30 70
Email: info@weissenfelstourist.de

Ticket-Galerie Halle
Große Ulrichstraße 60
06108 Halle
Tel.: (0345) 6888 6888
Email: info@ticketgalerie.de

Tourist-Information Zeitz
Altmarkt 16 / Gewandhaus
06712 Zeitz
Tel.: (03441) 83292
Email: tourismus@stadt-zeitz.de

Mitteldeutsche Barockmusik e.V.
Michaelstein 15
38889 Blankenburg
Tel.: (03944) 980 438
Email: service@schuetz-musikfest.de

Konzertkasse der Kreuzkirche Dresden
Eingang F | An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden
Tel.: (0351) 439 39 39
Email: konzertkasse@kreuzkirche-dresden.de

Dreikönigskirche
Hauptstraße 23
01097 Dresden
Tel.: (0351) 8124 102
Email: alexandra.sroka@hdk-dkk.de

Frauenkirche Dresden
Ticketservice Georg-Treu-Platz 3
Anbau Coselpalais, 1. OG
01067 Dresden
Tel.: (0351) 656 06 701
Email: ticket@frauenkirche-dresden.de

sowie an weiteren Vorverkaufsstellen

reservix
dein ticketportal

ANSCHRIFTEN DER VERANSTALTUNGSORTE

Bad Köstritz

Heinrich-Schütz-Haus
mit Schütz-Haus-Galerie
Heinrich-Schütz-Straße 1
07586 Bad Köstritz

Ev.-Luther. Kirche St. Leonhard
Am Kirchberg 3
07586 Bad Köstritz

Festsaal Palais
Heinrich-Schütz-Str. 4
07586 Bad Köstritz

Dresden

Annenkirche
Annenstraße
01067 Dresden

Dreikönigskirche
Hauptstraße 23
01097 Dresden

Festsaal | Landhaus
Stadtmuseum Dresden
Wilsdruffer Straße 2
01067 Dresden

Frauenkirche Dresden
Neumarkt
01067 Dresden

Haus der Kathedrale
(Eingang Kanzleigässchen)
Schlossstr. 24
01067 Dresden

Heinrich-Schütz-Konservatorium
Glacisstraße 30/32
01099 Dresden

Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden
Wettiner Platz 13
01067 Dresden

Kreuzkirche Dresden
An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden

Kulturrrathaus
Königsstr. 15
01097 Dresden

Residenzschloss
Neues Grünes Gewölbe
Schlosskapelle
Taschenberg 2
01067 Dresden

Sächsischen Landesbibliothek
Staats- und Universitäts-
bibliothek Dresden (SLUB)
Zellescher Weg 18
01069 Dresden

Gera

St. Salvatorkirche
Nikolaiberg 2
07545 Gera

Halle

Puschkin Saal
Thalia Theater
Kardinal-Albrecht-Straße 6
06108 Halle

Radebeul

Friedenskirche zu Radebeul
Altkötzschenbroda 40
01445 Radebeul

Torgau

Schlosskirche auf
Schloss Hartenfels
04860 Torgau

Weißenfels

Heinrich-Schütz-Haus
Nikolaistraße 13
06667 Weißenfels

Fürstenhaus
Leipziger Str. 9
06667 Weißenfels

Galerie BRAND-SANIERUNG
Novalisstr. 4
06667 Weißenfels

St. Marienkirche
Kirchgasse 3
06667 Weißenfels

Schlosskirche St. Trinitatis
Zeitzer Straße 4 (Schloss)
06667 Weißenfels

Zeitz

Dom St. Peter und Paul
Moritzburg
Schlossstraße 6
06712 Zeitz

Festsaal Schloss Moritzburg
Kunst- und Museumspädagogi-
sches Zentrum „Johannes Lebek“
Moritzburg
Schlossstraße 6
06712 Zeitz



HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST
Intendantin Dr. Christina Siegfried
Veranstalter Mitteldeutsche Brockmusik
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.
Präsident Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann
Konzept Dr. Katrin Bemann, Friederike Böcher M.A.,
Dr. Oliver Geisler, Dipl. phil. Henrike Rucker,
Dr. Christina Siegfried | für die ISG: Sieglinde Fröhlich
und Prof. Dr. Walter Werbeck
Festivalbüro/Ticketing Romy Hage
Pressekontakt Claudia Kallmeier
Public Relations Dr. Nicole Meier-Siegfried
Gestaltung Stephan Harmanus | KplusH Berlin
Redaktion Dr. Oliver Geisler, Dr. Nicole Meier-Siegfried,
Dr. Christina Siegfried
Druck Print24

Mitteldeutsche Barockmusik e.V.
Geschäftsstelle Michaelstein
Michaelstein 15 | 38889 Blankenburg
Tel.: (03944) 980 438 | Fax.: (03944) 980 439
Email: service@schuetz-musikfest.de

Pressekontakt
Claudia Kallmeier
Merbachstr. 3 | 09599 Freiberg
Tel.: (03731) 444 1006
Mobil: (0179) 3289166
Email: claudia.kallmeier@schuetz-musikfest.de

Stand 25. August 2015

Änderungen vorbehalten!

Die in diesem Programmbuch abgebildeten Holzschnitte entstanden im Rahmen eines kulturellen Vermittlungsprojekts zum HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST im Zeitraum von März bis Juli 2015. Die beteiligten Schülerinnen und Schüler der Grundschule Elstervorstadt Zeitz arbeiteten unter Anleitung von Ulrike Trummer in der Druckwerkstatt des Kunst- und Museumspädagogischen Zentrums „Johannes Lebek“ im Torhaus des Museums Schloss Moritzburg Zeitz. Unser Dank gilt der Direktorin der Grundschule Elstervorstadt Zeitz, Monika Richter, den Lehrerinnen und Erzieherinnen Petra Nikodemus, Heidemarie Lange und Karsta Freie für die Unterstützung und Begleitung des Projekts.

Bildnachweis: Holzschnitte von Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse der Grundschule Elstervorstadt in Zeitz: S. 2, 8, 10, 12, 20, 28, 31, 34, 36, 38, 44, 50, 52, 54, 60, 64, 68, 70, 78, 90 | Archiv Tanja Michalsky, Berlin, US 6 | Nicole Meier-Siegfried, S. 3, 40, 41, 48, 65 | Thomas Imo, S. 6 | privat, S. 4 | Mathias Marx, S. 7, 14, 18, 61, 72, 73, 74, 75, 76 | Guido Werner, S. 11 | Peter Rogge, S. 22 | Markus Amon, S. 23 | Künstleragenturen und Ensembles, S. 24, 25, 32, 33, 37, 39 | Lucas Fester, S. 33 | Robert Jentsch, S. 26 | Matthias Krüger, S. 29 | Tilman Weishart, S. 45 | Martin Jehnichen S. 46 | Frank Höhler, S. 47 | Hans-Ludwig Böhme, S. 49 | Josep Molina, S. 51 | Urban Ruhts, S. 53 | Christina Simon, S. 59 | Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz, S. 72 | Dresdner Hofmusik e.V., S. 77 | Titelmotiv nach der Farbkugel von Aron Sigfrid Forsius (*Physica*, 1611)

30. September 2015
19.30 Uhr, St. Salvatorkirche | Gera
Auftakt: „Selige Sehnsucht“

3. Oktober 2015
6 | 16.00 Uhr, Schlosskirche Schloss Hartenfels | Torgau
Rosengarten

3. Oktober 2015
4 | 19.30 Uhr, Kirche St. Leonhard | Bad Köstritz
Festkonzert – VORBILDER und NACHKLÄNGE
artist in residence

4. Oktober 2015
11 | 17.00 Uhr, Kirche St. Leonhard | Bad Köstritz
Rosengarten

6. Oktober 2015
H | 14.00 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus | Bad Köstritz
Musikalische Museumsrunde

9. Oktober 2015
L | 15.00 Uhr, Museum Schloss Moritzburg | Zeitz
Ein Buch für Heinrich Schütz

10. Oktober 2015
N | 13.00 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus | Bad Köstritz
Buchpremiere

10. Oktober 2015
20 | 11.00 Uhr, Saal im Palais | Bad Köstritz
Familienkonzert: Wundervogel

10. Oktober 2015
21 | 17.00 Uhr, Kirche St. Leonhard | Bad Köstritz
Festkonzert: Rastlose Liebe

11. Oktober 2015
10.00 Uhr, Kirche St. Leonhard | Bad Köstritz
Festgottesdienst

2. Oktober 2015
2 | 19.30 Uhr, St. Marienkirche | Weißenfels
Festkonzert – VORBILDER und NACHKLÄNGE
artist in residence

3. Oktober 2015
5 | 17.00 Uhr | Schlosskirche St. Trinitatis | Weißenfels
Siehe, meine Freundin, Du bist schön

4. Oktober 2015
10.15 Uhr, St. Marienkirche | Weißenfels
Festgottesdienst

5. Oktober 2015
E | 10.00 Uhr–17.00 Uhr, Heinrich-Schütz-Häuser | Bad Köstritz und Weißenfels
Sonderöffnung

8. Oktober 2015
K | 18.30 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus | Bad Köstritz
Wandelkonzert

9. Oktober 2015
17 | 16.30 Uhr, Festsaal Schloss Moritzburg | Zeitz
Familienkonzert: Auf nach Italien!

9. Oktober 2015
19 | 19.30 Uhr, Friedenskirche | Radebeul
Verleih uns Frieden

10. Oktober 2015
M | 10.00 Uhr, Kloster St. Claren | Weißenfels
Wandelkonzert

10. Oktober 2015
23 | 20.00 Uhr, St. Marienkirche | Weißenfels
Festkonzert: Im Garten der Liebe

3. Oktober 2015
D | 14.30 Uhr, Galerie BRAND-SANIERUNG | Weißenfels
Vernissage: Das Hohelied Salomonis

3. Oktober 2015
7 | 17.00 Uhr | Festsaal Schloss Moritzburg | Zeitz
Cranach & Cranach

4. Oktober 2015
10 | 16.00 Uhr, Puschkin-Saal, Thalia Theater | Halle
Der Traum der Frisöse

6. Oktober 2015
G | 12.00 Uhr, St. Marienkirche | Weißenfels
Orgelmusik zur Marktzeit

8. Oktober 2015
15 | 19.00 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus | Weißenfels
Lesung

9. Oktober 2015
18 | 19.30 Uhr | Dom zu Zeitz
Zeitlose Schönheit

10. Oktober 2015
ab 10.00 Uhr, Heinrich-Schütz-Häuser Bad Köstritz und Weißenfels
Ein Tag zum Feiern

10. Oktober 2015
22 | 16.30 Uhr, Festsaal Fürstenhaus | Weißenfels
Familienkonzert: Wundervogel

11. Oktober 2015
27 | 17.00 Uhr, St. Marienkirche | Weißenfels
Abschlusskonzert

1. Oktober 2015
1 | 20.00 Uhr, Schlosskapelle im Residenzschloss | Dresden
Eröffnungskonzert

2./3. Oktober 2015
C | 14.15 Uhr/8.30 Uhr, Haus der Kathedrale | Dresden
Internationales Wissenschaftliches Symposium

3. Oktober 2015
8 | 16.00 Uhr, Konzertsaal der Hochschule für Musik | Dresden
Premiere: Der Traum der Frisöse

3. Oktober 2015
9 | 17.00 Uhr, Kreuzkirche | Dresden
Musicalischer Cosmos

4. Oktober 2015
13 | 19.00 Uhr, Annenkirche | Dresden
Festkonzert – VORBILDER und NACHKLÄNGE
artist in residence

6. Oktober 2015
I | 17.00 Uhr, Talleyrand-Zimmer SLUB | Dresden
Musikalische Schätze

8. Oktober 2015
16 | 20.00 Uhr, Frauenkirche | Dresden
Meine Seele erhebt den Herrn

10. Oktober 2015
24 | 11.00 Uhr, Konzertsaal der Hochschule für Musik | Dresden
Konzert: Schütz_Junior!

10. Oktober 2015
25 | 17.00, Kreuzkirche | Dresden
Vesper

11. Oktober 2015
9.30 Uhr, Annenkirche | Dresden
Festgottesdienst

1. Oktober 2015
A | 15.00 Uhr, Kulturrathaus | Dresden
Eröffnung mit Festvortrag

2. Oktober 2015
B | 9.00 Uhr, SLUB | Dresden
Workshop

2. Oktober 2015
3 | 20.00 Uhr, Dreikönigskirche | Dresden
Klänge der Macht – Fridericus dux Saxoniae

4. Oktober 2015
11.00 Uhr, Frauenkirche | Dresden
Gottesdienst

4. Oktober 2015
12 | 15.00 Uhr, Frauenkirche | Dresden
Geistliche Sonntagsmusik

5. Oktober 2015
F | 14.00 Uhr–21.30 Uhr, Heinrich-Schütz-Konservatorium | Dresden
Workshop: Schütz_Junior!

6. Oktober 2015
14 | 19.30 Uhr, Vortragssaal SLUB | Dresden
Bilder.Buch.Saiten

10. Oktober 2015
24 | 11.00 Uhr, Konzertsaal der Hochschule für Musik | Dresden
Konzert: Schütz_Junior!

10. Oktober 2015
O | 15.00, Neues Grünes Gewölbe | Dresden
Sonderführung

10. Oktober 2015
26 | 19.00 Uhr, Festsaal Landhaus Stadtmuseum | Dresden
Recital Andreas Staier



HEINRICH
SCHÜTZ
MUSIKFEST

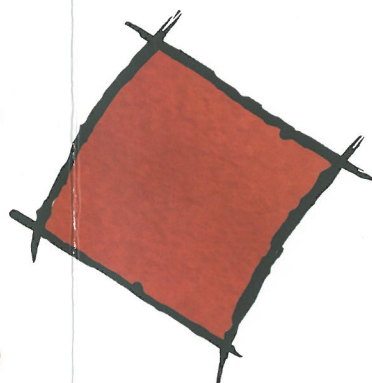
„vom Besehn der
frembden Länder“

7.–16. Oktober 2016

Freuen Sie sich auf
L'Arpeggiata und Christina Pluhar
als *artist in residence* 2016.

www.schütz-musikfest.de

www.facebook.com/HeinrichSchuetzMusikfest



www.schütz-musikfest.de

